

Jahresabschluss 2022

VR Bank Mecklenburg eG, 18055 Rostock

Genossenschaftsregisternummer 261 beim Amtsgericht Rostock

	Geschäftsjahr				Vorjahr TEUR
	EUR	EUR	EUR	EUR	
1. Barreserve					
a) Kassenbestand			22.271.302,19		33.653
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			0,00		59.743
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	0,00			(	59.743)
c) Guthaben bei Postgiroämtern			0,00	22.271.302,19	0
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen			0,00		0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00			(	0)
b) Wechsel			0,00	0,00	0
3. Forderungen an Kreditinstitute					
a) täglich fällig			247.942.565,55		216.837
b) andere Forderungen			148.811.030,21	396.753.595,76	88.884
4. Forderungen an Kunden				1.645.303.672,32	1.604.994
darunter:					
durch Grundpfandrechte gesichert	483.824.594,91			(	414.783)
Kommunalkredite	29.263.585,27			(	30.570)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten		0,00			0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00			(	0)
ab) von anderen Emittenten		0,00	0,00		3.017
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00			(	0)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		43.853.313,60			47.786
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	40.797.807,67			(	41.679)
bb) von anderen Emittenten		464.133.151,93	507.986.465,53		548.054
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	257.416.596,72			(	293.111)
c) eigene Schuldverschreibungen			0,00	507.986.465,53	0
Nennbetrag	0,00			(	0)
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				737.327.280,39	577.211
6a. Handelsbestand				0,00	0
7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften					
a) Beteiligungen			29.050.923,96		28.824
darunter:					
an Kreditinstituten	1.469.556,74			(	1.470)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00			(	0)
an Wertpapierinstituten	0,00			(	0)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			335.290,00	29.386.213,96	335
darunter:					
bei Kreditgenossenschaften	248.990,00			(	249)
bei Finanzdienstleistungsinstituten	0,00			(	0)
bei Wertpapierinstituten	0,00			(	0)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen				577.888,60	578
darunter:					
an Kreditinstituten	0,00			(	0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00			(	0)
an Wertpapierinstituten	0,00			(	0)
9. Treuhandvermögen				7.374.393,62	7.948
darunter: Treuhandkredite	7.374.393,62			(	7.948)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch				0,00	0
11. Immaterielle Anlagewerte					
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			204.298,00		82
c) Geschäfts- oder Firmenwert			0,00		0
d) geleistete Anzahlungen			0,00	204.298,00	115
12. Sachanlagen				40.225.072,06	41.289
13. Sonstige Vermögensgegenstände				9.769.750,53	7.426
14. Rechnungsabgrenzungsposten				429.920,26	383
Summe der Aktiva			<u>3.397.609.853,22</u>	<u>3.267.159</u>	

				Passivseite	
		Geschäftsjahr		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig			4.944.754,87		739
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			<u>211.746.407,41</u>	216.691.162,28	212.919
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		558.442.258,68			564.134
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		<u>1.132.470,84</u>	559.574.729,52		2.264
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig		2.266.290.423,03			2.147.301
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>18.922.178,99</u>	<u>2.285.212.602,02</u>	2.844.787.331,54	25.777
3. Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen			0,00		0
b) andere verbiefte Verbindlichkeiten			<u>0,00</u>	0,00	0
darunter:					
Geldmarktpapiere	0,00				(0)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00				(0)
3a. Handelsbestand				0,00	0
4. Treuhandverbindlichkeiten				7.374.393,62	7.948
darunter: Treuhandkredite	7.374.393,62				(7.948)
5. Sonstige Verbindlichkeiten				4.913.929,87	3.190
6. Rechnungsabgrenzungsposten				617.568,99	581
6a. Passive latente Steuern				0,00	0
7. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen			2.406.629,00		2.086
b) Steuerrückstellungen			1.581.786,80		1.583
c) andere Rückstellungen			<u>8.047.011,15</u>	12.035.426,95	5.717
8. [gestrichen]				0,00	0
9. Nachrangige Verbindlichkeiten				0,00	0
10. Genussrechtskapital				0,00	0
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00				(0)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken				159.500.000,00	145.000
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	0,00				(0)
12. Eigenkapital					
a) Gezeichnetes Kapital			33.172.900,00		31.973
b) Kapitalrücklage			364.568,50		365
c) Ergebnisrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage		69.220.000,00			68.000
cb) andere Ergebnisrücklagen		<u>47.780.000,00</u>	117.000.000,00		46.420
d) Bilanzgewinn			<u>1.152.571,47</u>	151.690.039,97	1.162
Summe der Passiva			<u>3.397.609.853,22</u>	<u>3.267.159</u>	
1. Eventualverbindlichkeiten					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0,00			0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		22.636.587,53			3.335
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		<u>0,00</u>	22.636.587,53		0
2. Andere Verpflichtungen					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00			0
b) Platzierungs- u. Übernahmeverpflichtungen		0,00			0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		<u>127.082.714,85</u>	127.082.714,85		129.332
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	0,00				(0)

2. Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01.01.2022 bis 31.12.2022

	Geschäftsjahr				Vorjahr TEUR
	EUR	EUR	EUR	EUR	
1. Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		44.219.785,12			41.944
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		<u>6.070.634,09</u>	50.290.419,21		5.107
darunter: in a) und b) angefallene negative Zinsen	68.457,66				(217)
2. Zinsaufwendungen			<u>4.089.209,20</u>	46.201.210,01	5.829
darunter: erhaltene negative Zinsen	612.139,44				(790)
3. Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			4.471.689,25		5.873
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			776.721,00		1.011
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			<u>2.600.000,00</u>	7.848.410,25	150
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen				0,00	0
5. Provisionserträge			21.173.940,29		21.194
6. Provisionsaufwendungen			<u>1.818.681,77</u>	19.355.258,52	2.002
7. Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands				0,00	0
8. Sonstige betriebliche Erträge				3.271.710,12	3.237
9. [gestrichen]				0,00	0
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		20.191.326,72			20.391
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		<u>4.601.522,54</u>	24.792.849,26		4.869
darunter: für Altersversorgung	991.133,17				(1.159)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			<u>18.718.975,04</u>	43.511.824,30	15.813
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				2.572.152,96	2.761
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen				683.008,96	669
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			2.061.745,82		0
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			<u>0,00</u>	-2.061.745,82	564
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			2.085.322,78		702
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			<u>0,00</u>	-2.085.322,78	0
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme				58.776,79	64
18. [gestrichen]				0,00	0
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				25.703.757,29	25.980
20. Außerordentliche Erträge			0,00		0
21. Außerordentliche Aufwendungen			<u>0,00</u>		0
22. Außerordentliches Ergebnis				0,00	(0)
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			7.155.524,80		6.522
darunter: latente Steuern	0,00				(0)
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen			<u>805.913,81</u>	7.961.438,61	-3
24a. Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken				<u>14.500.000,00</u>	14.700
25. Jahresüberschuss				3.242.318,68	4.761
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				<u>10.252,79</u>	9
				3.252.571,47	4.770
27. Entnahmen aus Ergebnisrücklagen					
a) aus der gesetzlichen Rücklage			0,00		0
b) aus anderen Ergebnisrücklagen			<u>0,00</u>		0
				3.252.571,47	4.770
28. Einstellungen in Ergebnisrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage			1.050.000,00		1.804
b) in andere Ergebnisrücklagen			<u>1.050.000,00</u>	2.100.000,00	1.804
29. Bilanzgewinn				<u>1.152.571,47</u>	1.162

3. Anhang

A. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der VR Bank Mecklenburg eG wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellt. Gleichzeitig erfüllt der Jahresabschluss die Anforderungen des Genossenschaftsgesetzes (GenG) und der Satzung der Bank.

Mit Wirkung vom 1. Januar 2022 hat sich die VR Bank Mecklenburg eG mit Sitz in Schwerin mit der Rostocker Volks- und Raiffeisenbank eG zur VR Bank Mecklenburg eG mit Sitz in Rostock zusammengeschlossen. Aufnehmendes Institut war die VR Bank Mecklenburg eG, Schwerin.

Die im Rahmen der Verschmelzung mit der Rostocker Volks- und Raiffeisenbank eG übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden wurden in Ausübung des Wahlrechts nach § 24 UmwG mit den Buchwerten aus der Schlussbilanz der Rostocker Volks- und Raiffeisenbank eG (übertragender Rechtsträger) fortgeführt.

Bei den angegebenen Vorjahreszahlen handelt es sich um die sich aus der Verschmelzung mit der Rostocker Volks- und Raiffeisenbank eG ergebenden vergleichbaren Vorjahreswerte.

Die im Passivposten 7a - Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen - angegebenen Vorjahresbeträge sind nicht vergleichbar, da im Geschäftsjahr 2022 eine Auslagerung der Verpflichtungen aus Pensionszusagen zum 1. Dezember 2022 erfolgt ist. Diese betreffen die bisher verdienten Ansprüche (Past Service) der Versorgungsverpflichtungen ausgeschiedener Mitarbeiter der Rostocker Volks- und Raiffeisenbank eG. Der Buchwert der für diese Pensionszusagen gebildeten Rückstellungen betrug zum 31. Dezember 2021 TEUR 466. 2022 betrug der Bilanzwert für diesen Rückstellungsbedarf TEUR 0.

Im Geschäftsjahr erfolgte für Wertpapiere mit einem Buchwert von TEUR 414.327 eine Umwidmung von der Liquiditätsreserve in das Anlagevermögen. Die Bewertung dieser Wertpapiere erfolgt erstmals mit dem gemilderten Niederstwertprinzip. Durch die Umwidmung wurden Abschreibungen in Höhe von TEUR 35.779 vermieden. Die geänderte Bewertungsmethode bringt die Vermögens- und Ertragslage der Bank sachgerechter zum Ausdruck.

Der Anstieg der Eventualverbindlichkeiten steht in Zusammenhang mit der erstmaligen getrennten Bilanzierung von strukturierten Finanzinstrumenten (Credit Linked Notes) im Anlagevermögen.

B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden

Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden entspricht den allgemeinen Bewertungsvorschriften der §§ 252 ff. HGB unter Berücksichtigung der für Kreditinstitute geltenden Sonderregelungen (§§ 340 ff. HGB).

Barreserve

Die auf EUR lautende Barreserve wurde mit dem Nennwert angesetzt.

Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden

Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden wurden mit dem Nennwert oder den Anschaffungskosten angesetzt, wobei der Unterschiedsbetrag zwischen dem höheren Nennwert und dem Auszahlungsbetrag - sofern Zinscharakter vorliegt - in den passiven Rechnungsabgrenzungsposten abgegrenzt wurde. Dieser Unterschiedsbetrag wird grundsätzlich planmäßig, und zwar zeitanteilig, aufgelöst.

Strukturierte Schuldscheindarlehen gemäß IDW RS HFA 22 werden einheitlich bilanziert und bewertet.

Anteilige Zinsen, deren Fälligkeit nach dem Bilanzstichtag liegt, die aber am Bilanzstichtag bereits den Charakter von bankgeschäftlichen Forderungen oder Verbindlichkeiten haben, sind dem zugehörigen Aktiv- oder Passivposten der Bilanz zugeordnet.

Die bei den Forderungen an Kunden erkennbaren Bonitätsrisiken sind durch Bildung von Einzelwertberichtigungen und Einzelrückstellungen abgedeckt.

Den latenten Risiken im Kreditgeschäft wurde durch die Bildung von Pauschalwertberichtigungen gemäß IDW RS BFA 7 Rechnung getragen. Die Ermittlung der Pauschalwertberichtigung erfolgt zum 31. Dezember 2022 über ein Expected-Credit-Loss-Modell, in dem ein erwarteter Verlust über einen Betrachtungszeitraum von zwölf Monaten ohne Anrechnung von Bonitätsprämien ermittelt wird. Die Berechnung des erwarteten Verlusts erfolgt unter Berücksichtigung der Ausfallwahrscheinlichkeit, der Verlustquote bei Ausfall sowie der erwarteten Kredithöhe zum Ausfallzeitpunkt für alle unter den Bilanzpositionen Forderungen an Kreditinstitute und Forderungen an Kunden ausgewiesenen Geschäfte sowie für unter der Bilanz auszuweisende Eventualverpflichtungen und andere Verpflichtungen (einschließlich widerrufliche und unwiderruflicher Kreditzusagen). Im Hinblick auf unwiderrufliche Kreditzusagen und Eventualverpflichtungen erfolgt die bilanzielle Erfassung in Form einer Rückstellung.

Zusätzlich bestehen zur Sicherung gegen die besonderen Risiken des Geschäftszweigs Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB und ein Sonderposten für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB.

Wertpapiere

Die wie Umlaufvermögen behandelten festverzinslichen Wertpapiere, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Dabei wurden die von den „Wertpapiermitteilungen“ (WM Datenservice) zur Verfügung gestellten Jahresschlusskurse herangezogen.

Die wie Anlagevermögen behandelten Wertpapiere sind nur bei einer voraussichtlichen dauernden Wertminderung auf ihren niedrigeren beizulegenden Wert abzuschreiben (gemildertes Niederstwertprinzip). Durch die Bewertung wie Anlagevermögen wurden Abschreibungen von TEUR 96.699 vermieden. Anschaffungskosten über pari werden linear über die Restlaufzeit bis zum niedrigeren Einlöschungskurs abgeschrieben.

Alle strukturierten Finanzinstrumente (Credit Linked Notes) des Anlagevermögens, die nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet werden, werden in ihre Komponenten zerlegt und einzeln nach den für diese geltenden Vorschriften bewertet.

Drei strukturierte Finanzinstrumente (Credit Linked Notes), die aufgrund des eingebetteten Derivates im Vergleich zum Basisinstrument wesentlich erhöhte oder zusätzliche Risiken (Bonitätsrisiken eines Dritten) aufweisen und der Liquiditätsreserve zugeordnet sind, werden in ihre Komponenten zerlegt und einzeln nach den für diese geltenden Vorschriften bewertet.

Strukturierte Finanzinstrumente, die nach dem strengen Niederstwertprinzip auf Basis einer Notierung auf einem aktiven Markt bewertet werden, wurden als einheitlicher Vermögensgegenstand bilanziert, auch wenn sie durch das eingebettete Derivat wesentlich erhöhte oder zusätzliche (andersartige) Risiken und Chancen aufweisen, weil die besonderen Risiken des strukturierten Finanzinstruments durch eine objektivierte Bewertung zutreffend dargestellt werden.

Darüber hinaus bestehende strukturierte Finanzinstrumente, die keine wesentlich erhöhten oder zusätzlichen (andersartigen) Risiken und Chancen aufweisen (Wertpapiere mit Kündigungsrecht des Emittenten), werden als einheitlicher Vermögensgegenstand nach den allgemeinen Grundsätzen bilanziert und bewertet.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente (Swap- und Optionsgeschäfte) im Nichthandelsbestand dienen als Sicherungsinstrumente im Rahmen der Aktiv/Passiv-Steuerung des Zinsbuches.

Bei Zinsbegrenzungsvereinbarungen wird die gezahlte Prämie über die Laufzeit verteilt, sofern diese der Absicherung von Zinsänderungsrisiken dienen. Dazu wird bei Fälligkeit der einzelnen Teilloptionen der auf diese entfallende Prämienanteil erfolgswirksam ausgebucht. Ausgleichszahlungen aus Zinsbegrenzungsvereinbarungen zur Absicherung von zinstragenden Geschäften werden zeitanteilig abgegrenzt.

Bei den Credit Linked Notes des Anlagevermögens basiert die Bilanzierung auf der Kombination von zwei Geschäften. Die Bilanzierung der Schuldverschreibungen (erstes Geschäft) erfolgte nach den allgemeinen Bilanzierungsregeln in Position Aktiva 5 "Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere" und diejenige der Sicherungsgeberposition, Credit Default Swap (zweites Geschäft), welche mit einer Bürgschaft vergleichbar ist, wurde unter dem Bilanzstrich in Position 1b "Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen" ausgewiesen. Die Sicherungsgeberpositionen werden als gestellte Kreditsicherheiten nach den für das Bürgschafts- und Garantiekreditgeschäft entwickelten Grundsätzen behandelt, so dass bei ernsthaft drohender Inanspruchnahme Verbindlichkeitsrückstellungen gebildet werden.

Weitere Credit Linked Notes der Liquiditätsreserve werden als einheitlicher Vermögensgegenstand in der Bilanzposition Aktiva 5 bilanziert.

Des Weiteren bestehen strukturierte Finanzinstrumente (Credit Linked Notes), die aufgrund des eingebetteten Derivates im Vergleich zum Basisinstrument wesentlich erhöhte oder zusätzliche Risiken (Bonitätsrisiken eines Dritten) aufweisen und der Liquiditätsreserve zugeordnet sind, diese werden in ihre Komponenten zerlegt und einzeln nach den für diese geltenden Vorschriften bilanziert und bewertet.

Die Bewertung der Anleihekompenten erfolgte bei den Geschäften im Umlaufvermögen zu Kurswerten nach dem strengen Niederstwertprinzip und bei den Geschäften im Anlagevermögen nach dem gemilderten Niederstwertprinzip.

Verlustfreie Bewertung der zinsbezogenen Geschäfte des Bankbuchs

Die zinsbezogenen Finanzinstrumente des Bankbuchs einschließlich der zur Steuerung des allgemeinen Zinsänderungsrisikos (Aktiv/Passiv-Steuerung) abgeschlossenen Zinsderivate werden im Rahmen einer Gesamtbetrachtung aller Geschäfte nach Maßgabe von IDW RS BFA 3 (n. F.) verlustfrei bewertet. Hierzu werden die zinsinduzierten Barwerte den Buchwerten gegenübergestellt. Der sich daraus ergebende positive Differenzbetrag wird anschließend um den Barwert der direkt aus den Zinsprodukten des Bankbuchs resultierenden Gebühren- und Provisionserträge erhöht und um den Risikokostenbarwert und den Bestandsverwaltungskostenbarwert vermindert.

Für einen danach eventuell verbleibenden Verlustüberhang wird eine Drohverlustrückstellung gebildet, die unter den anderen Rückstellungen ausgewiesen wird.

Nach dem Ergebnis der Berechnungen zum 31. Dezember 2022 war keine Rückstellung zu bilden.

Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften sowie Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Beteiligungen und die Geschäftsguthaben bei Genossenschaften sowie die Anteile an verbundenen Unternehmen wurden grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Treuhandvermögen

Die Bewertung des Treuhandvermögens erfolgte zu den Anschaffungskosten bzw. zum Nennwert.

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen wurden zu den Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen wurden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer, die sich an den von der Finanzverwaltung veröffentlichten Abschreibungstabellen orientiert, grundsätzlich linear vorgenommen. Bei Mietereinbauten wurde als Nutzungsdauer die Vertragslaufzeit angesetzt, soweit diese kürzer als die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer ist. Für die in 2021 angeschafften und degressiv abgeschrieben Wirtschaftsgüter erfolgt weiterhin die degressive Abschreibungsmethode.

Aufgrund voraussichtlich dauernder Wertminderungen wurden bei immateriellen Vermögensgegenständen außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Abschreibungen gemäß § 6b EStG sowie Sonderabschreibungen nach dem Steuerrecht gemäß § 7a EStG und nach § 4 Abs.2 Fördergebietesgesetz (FöGbG) für vor dem 1. Januar 2010 angeschaffte Sachanlagen wurden weitergeführt.

Geringwertige Wirtschaftsgüter bis EUR 800 wurden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Für die bei Fusion übernommenen Geringwertigen Wirtschaftsgüter zwischen EUR 250 und EUR 1000 wird die Poolabschreibung fortgeführt.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die Bewertung der sonstigen Vermögensgegenstände erfolgte nach dem strengen Niederstwertprinzip.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Die Unterschiedsbeträge zwischen dem Erfüllungsbetrag und dem niedrigeren Ausgabebetrag von Verbindlichkeiten wurden in den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt. Die Unterschiedsbeträge wurden planmäßig auf die Laufzeit der Verbindlichkeit verteilt.

Für Aufwendungen über EUR 800, die eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag betreffen, wird eine Aktive Rechnungsabgrenzung gebildet.

Aktive latente Steuern

Zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen bestehen zeitliche oder quasi-permanente Differenzen, die sich in späteren Geschäftsjahren abbauen.

Bei einer Gesamtdifferenzbetrachtung errechnet sich ein aktiver Überhang von latenten Steuern, der in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht angesetzt wurde (vgl. Erläuterungen im Abschnitt D.).

Verbindlichkeiten

Die Passivierung der Verbindlichkeiten erfolgte zu dem jeweiligen Erfüllungsbetrag.

Der Belastung aus Einlagen mit steigender Verzinsung und aus Zuschlägen sowie sonstigen über den Basiszins hinausgehenden Vorteilen für Einlagen wurde durch Rückstellungsbildung in angemessenem Umfang Rechnung getragen.

Treuhandverbindlichkeiten

Die Bewertung der Treuhandverbindlichkeiten erfolgte zum Erfüllungsbetrag, der mit dem Nennwert der Verpflichtung übereinstimmt.

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind im Wesentlichen Disagioträge enthalten, die bei Ausreichung von Forderungen in Abzug gebracht wurden. Die Unterschiedsbeträge werden planmäßig auf die Laufzeit der Forderungen verteilt.

Für Erträge über EUR 800, die eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag betreffen, wird eine Passive Rechnungsabgrenzung gebildet.

Rückstellungen

Die Rückstellungen wurden in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem Rechnungszins der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) abgezinst.

Die erstmalige Einbuchung von Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr erfolgte mit dem abgezinsten Betrag (Nettomethode).

Den Pensions- und Jubiläumsrückstellungen sowie Altersteilzeitrückstellungen liegen versicherungsmathematische Berechnungen auf Basis der "Heubeck-Richttafeln 2018 G" zugrunde. Verpflichtungen aus Pensionsanwartschaften und Jubiläen wurden mittels Anwartschaftsbarwertverfahren angesetzt. Laufende Verpflichtungen aus Pensionen und Altersteilzeitvereinbarungen wurden mit dem Barwert bilanziert.

Für die Pensionsrückstellungen wurden grundsätzlich erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen in Höhe von 2,50 % (Vorjahr 2,50 %) und eine Rentendynamik in Höhe von 2,50 % (Vorjahr 2,50 %) zugrunde gelegt.

Der bei der Abzinsung der Pensionsrückstellungen angewendete Zinssatz von 1,78 % (Vorjahr 1,86 %) wurde unter Inanspruchnahme der Vereinfachungsregel nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren festgelegt. Hierbei wurde der zum Zeitpunkt der Berechnung des Rückstellungsbetrages letzte von der Bundesbank veröffentlichte Zinssatz auf Basis des aktuellen Zinsniveaus und des für die Ermittlung des Rechnungszinses vorgeschriebenen Verfahrens bis zum Bilanzstichtag fortentwickelt.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt TEUR 182.

Die bis zum 1. Dezember 2020 erdienten und unverfallbaren Ansprüche der Anwartschaften aus Versorgungsverpflichtungen (Past Service) für aktiv beschäftigte Mitarbeiter sowie alle schon laufenden Leistungen und unverfallbare Anwartschaften für ausgeschiedene Mitarbeiter sind grundsätzlich auf die R+V Pensionsfonds AG ausgelagert. Der in das Trägerunternehmen eingebrachte Betrag ist im Rahmen einer Kapitalanlagestrategie in ein chancenorientiertes Sicherungsvermögen investiert worden, dessen Aktienquote maximal 50 % betragen darf. Das Sicherungsvermögen dient der Bedeckung der Deckungsrückstellungen für die entsprechenden Versorgungszusagen. Für den Fall des Eintritts einer Unterdeckung durch Reduzierung des Sicherungsvermögens unter den Deckungsrückstellungsbedarf besteht für die Bank eine Nachschusspflicht. Für das Berichtsjahr betrug diese Unterdeckung TEUR 631. Dem wurde durch Rückstellungsbildung in gleicher Höhe Rechnung getragen.

Als Verpflichtungen aus Versorgungszusagen in der Bankbilanz verblieben und durch Rückstellungen abzubilden sind die nach dem 1. Dezember 2020 erdienten und unverfallbar gewordenen Anwartschaften (Past Service) sowie die noch nicht erdienten und somit noch nicht unverfallbar gewordenen Anwartschaften für die aktiv beschäftigten Mitarbeiter (Future Service).

Der Rechnungszins für Altersteilzeitverpflichtungen in Höhe von 0,42 % (Vorjahr 0,00 %) wurde gemäß der Empfehlung des IDW RS HFA 30 (Rz. 57) abhängig von der durchschnittlichen Restlaufzeit der Altersteilzeitvereinbarungen ermittelt. Die Zinssätze beruhen auf der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV). Es wurden die feststehenden Erhöhungen gemäß Bankentarifvertrag in Höhe von 3,20 % zum 1. Januar 2023 und 2,00 % per 1. Januar 2024 berücksichtigt.

Der bei der Abzinsung der Jubiläumsrückstellungen angewendete Zinssatz von 1,44 % (Vorjahr 1,33 %) wurde unter Inanspruchnahme der Vereinfachungsregel nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren festgelegt. Es wurden erwartete jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen in Höhe von 2,50 % (Vorjahr 2,50 %) zugrunde gelegt.

Die Verpflichtungen aus dem LAZ-Modell sind gemäß § 253 Abs. 1 Satz 3 HGB i.V.m. IDW RS HFA 30 Tz. 67-77 mit dem Zeitwert der Rückdeckungsversicherungen angesetzt, der auch als Bewertungsmaßstab für die Aktivierung der Rückdeckungsversicherungen als Deckungsvermögen herangezogen wurde. Beim Zeitwert (=saldierungsfähiges Vermögen) handelt es sich um das geschäftsplanmäßige Deckungskapital zum Stichtag inkl. unwiderruflich zugeteilter Überschussbeteiligung.

Im Übrigen wurden für ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften Rückstellungen in angemessener Höhe gebildet.

Erfolgswirkungen aus einer Änderung des Diskontierungssatzes im Zusammenhang mit den Pensionsrückstellungen werden analog zum Ab-/Aufzinsungseffekt im sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesen.

Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten werden mit dem Nennwert bzw. in Höhe der zugrundeliegenden Verbindlichkeiten abzüglich Rückstellungen für akute und pauschale Risiken bei Kundenkrediten angesetzt.

Unwiderrufliche Kreditzusagen

Unwiderrufliche Kreditzusagen wurden mit dem Nennwert abzüglich Rückstellungen für pauschale Kreditrisiken angesetzt.

Angaben zur Behandlung von negativen Zinsen

Negative Zinsen auf finanzielle Vermögenswerte bzw. finanzielle Verbindlichkeiten wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung bei den betreffenden Zinserträgen bzw. Zinsaufwendungen in Abzug gebracht.

Der Umfang negativer Zinsen bei den Zinserträgen und Zinsaufwendungen wird abweichend vom Vorjahr aufgrund zunehmender Bedeutung und geänderter Rechtsauffassungen nicht mehr im Anhang, sondern in Form von Darunter-Vermerken in der Gewinn- und Verlustrechnung angegeben.

Verwendung des Jahresergebnisses

Der Jahresabschluss wurde nach teilweiser Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt.

Abweichungen zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden

Von den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden des Vorjahres wurde in folgenden Fällen abgewichen:

Für die latenten Ausfallrisiken im Kreditgeschäft wurden erstmals Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten, widerrufliche und unwiderrufliche Kreditzusagen auf Basis der IDW Stellungnahme zur Rechnungslegung IDW RS BFA 7 gebildet.

Gegenüber der bisherigen Berechnung ergibt sich dadurch ein zusätzlicher Aufwand in Höhe von TEUR 612, der im Posten Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft (GuV 13) berücksichtigt worden ist.

C. Entwicklung des Anlagevermögens 2022

	Anschaffungs- / Herstellungskosten zu Beginn des Geschäftsjahres EUR	Zugänge (a) Zuschreibungen (b) Verschmelzung (c) im Geschäftsjahr EUR	Umbuchungen (a) Abgänge (b) EUR	Anschaffungs- / Herstellungskosten am Ende des Geschäftsjahres EUR
Immaterielle Anlagevermögen				
a) Selbstgeschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	0	0 (a) 0 (b) 0 (c)	0 (a) 0 (b)	0
b) entgeltlich erwor- bene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	387.693	163.926 (a) 0 (b) 167.824 (c)	0 (a) 0 (b)	719.443
c) Geschäfts- oder Firmenwert	1	0 (a) 0 (b) 0 (c)	0 (a) 0 (b)	1
d) geleistete Anzahlungen	0	51.855 (a) 0 (b) 114.687 (c)	0 (a) 166.542 (b)	0
Sachanlagen				
a) Grundstücke und Gebäude	47.423.643	500.755 (a) 0 (b) 21.299.999 (c)	0 (a) 1.394.467 (b)	67.829.930
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.483.098	1.115.546 (a) 0 (b) 4.373.931 (c)	0 (a) 1.596.805 (b)	18.375.770
Summe a	62.294.435	1.832.082 (a) 0 (b) 25.956.441 (c)	0 (a) 3.157.814 (b)	86.925.144

* Vorjahreswerte aus Verschmelzung wurden angepasst.

	Abschreibungen zu Beginn des Geschäftsjahres (gesamt)	Abschreibungen Geschäftsjahr (a) Zuschreibungen Geschäftsjahr (b)	Änderungen der gesamten Abschreibungen im Zusammenhang mit		Abschreibungen am Ende des Geschäftsjahres (gesamt)	Buchwerte Bilanzstichtag
			Zugängen (a) Zuschreibungen (b) Verschmelzung (c)	Umbuchungen (a) Abgängen (b)		
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Immaterielle Anlagewerte						
a) Selbstgeschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	0	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b) 0 (c)	0 (a) 0 (b) 0 (b)	0	0
b) entgeltlich erwor- bene Konzessio- nen, gewerbliche Schutzrechte und ähn- liche Rechte und Werte sowie Lizenzen an sol- chen Rechten und Werten	367.364	41.708 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b) 106.073 (c)	0 (a) 0 (b)	515.145	204.298
c) Geschäfts- oder Firmenwert	1	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b) 0 (c)	0 (a) 0 (b)	1	0
d) geleistete Anzahlungen	0	166.542 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b) 0 (c)	0 (a) 166.542 (b)	0	0
Sachanlagen						
a) Grundstücke und Gebäude	26.266.723	1.296.916 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b) 3.845.651 (c)	0 (a) 1.191.399 (b)	30.217.891	37.612.039
b) Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	12.393.197	1.066.988 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b) 3.786.436 (c)	0 (a) 1.483.884 (b)	15.762.737	2.613.033
Summe a	39.027.285	2.572.154 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b) 7.738.160 (c)	0 (a) 2.841.825 (b)	46.495.774	40.429.370

* Vorjahreswerte aus Verschmelzung wurden angepasst.

	Anschaffungskosten zu Beginn des Geschäftsjahres	Veränderungen (saldiert)	Buchwerte am Bilanzstichtag
	EUR	EUR	EUR
Wertpapiere des Anlagevermögens	695.358.069	524.325.021	1.219.683.090
Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	29.199.633	186.581	29.386.214
Anteile an verbundenen Unter- nehmen	577.889	0	577.889
Summe b	725.135.591	524.511.602	1.249.647.193
Summe a und b	787.430.026		1.290.076.563

D. Erläuterungen zur Bilanz

Forderungen an Kreditinstitute

- In den Forderungen an Kreditinstitute (A 3) sind EUR 355.153.113 Forderungen an die genossenschaftliche Zentralbank enthalten.

Forderungen an Kunden

- In den Forderungen an Kunden (A 4) sind EUR 26.912.593 Forderungen mit unbestimmter Laufzeit enthalten.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

- Von den in der Bilanz ausgewiesenen Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren (A 5) werden im auf den Bilanzstichtag folgenden Geschäftsjahr EUR 87.349.919 fällig.

- In folgenden Posten sind enthalten:

	börsenfähig	davon:		
		börsennotiert	nicht börsennotiert	nicht mit dem Niederstwert bewertete börsenfähige Wertpapiere
	EUR	EUR	EUR	EUR
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (A 5)	507.986.466	472.421.742	35.564.724	472.023.527
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (A 6)	1.219.027	1.219.027	0	0
Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften (A 7)	105.679	0	105.679	

- Im Wertpapierjournal sind die nicht nach dem strengen Niederstwertprinzip bewerteten Wertpapiere des Anlagevermögens besonders gekennzeichnet.

- Zu den Finanzanlagen gehörende Finanzinstrumente, die über ihrem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen werden, bestehen in folgendem Umfang (§ 285 Nr. 18 HGB):

Bilanzposition	Buchwert zum 31.12.2022	Beizulegender Zeit- wert zum 31.12.2022	nicht vorgenom- mene Abschrei- bung auf Markt- wert
	EUR	EUR	EUR
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere des Anlagevermögens (A 5)	483.574.836,43	440.364.176,21	43.256.715,10
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (A 6)	736.108.253,81	682.666.229,79	53.442.024,02

Der beizulegende Zeitwert entspricht grundsätzlich dem aktuellen Börsen- und Marktpreis. Außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB sind für marktpreisbezogene Wertänderungen unterblieben, da wir nicht von einer dauernden Wertminderung ausgehen. Störungen der Zins- und Tilgungsleistungen bei den betreffenden Wertpapieren sind nach unserer derzeitigen Einschätzung nicht zu erwarten. Die festverzinslichen Wertpapiere sollen bis zur Endfälligkeit gehalten werden. Die Rückzahlung erfolgt zum Nennwert.

Darüber hinaus deuten folgende Anhaltspunkte darauf hin, dass die Wertminderungen nicht dauerhaft sind:

Bei den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren ergaben Untersuchungen der Rating- und der Spreadveränderungen keine Hinweise auf dauerhafte Wertminderungen.

Bei den Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren wurden die in Frage kommenden Fonds analysiert. Auch hier ergaben sich keine Anhaltspunkte, die auf eine dauerhafte Wertminderung hindeuten.

Forderungen an verbundene Unternehmen oder Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

- In den Forderungen, Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind folgende Beträge enthalten, die auch Forderungen an verbundene Unternehmen oder Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind:

	Forderungen an verbundene Unternehmen		Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	
	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Forderungen an Kreditinstitute (A 3)	0	0	358.639.114	249.490.796
Forderungen an Kunden (A 4)	2.107.737	2.238.421	100.000	56.931
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (A 5)	0	0	192.552.047	225.032.013

Investmentvermögen mit einem Anteil von mehr als 10 Prozent

- Im Bilanzposten "Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere" (A 6) sind folgende Anteile mit Anteilsquoten von mehr als 10 % enthalten:

	Wert der Anteile (Zeitwert)	Differenz zum Buchwert (Reserve)	Erfolgte Ausschüttung für das Geschäftsjahr
	EUR	EUR	EUR
1. Spezialfonds DEVIF 161	235.927.774	-20.813.712	0
2. Spezialfonds DEVIF 406	446.738.456	-32.628.312	4.443.039

Beschränkungen in der täglichen Rückgabemöglichkeit bestehen grundsätzlich nicht. Die Vertragsbedingungen enthalten ausschließlich eine Beschränkung nach § 98 Abs. 2 Satz 1 KAGB.

Um eine weitere Risikostreuung zu erreichen und um unabhängiger von der allgemeinen Zinsentwicklung zu sein, werden Teile der Eigenanlagen im Anlagevermögen im Spezial-Alternativen Investmentfonds (DEVIF-Fonds Nr. 161) und im Spezial-Alternativen Investmentfonds (DEVIF-Fonds Nr. 406) durch eine Kapitalanlagegesellschaft verwaltet. Der DEVIF-Fonds Nr. 161 wurde in 2015 von einem Mischfonds in einen LCR-fähigen Fonds mit festverzinslichen Wertpapieren umstrukturiert. Die Fondszusammensetzung des DEVIF-Fonds Nr. 406 ist in ein Segment mit EURO-Anleihen sowie Immobilienfonds und ein Segment mit EURO-Anleihen, Publikums- und Eigenanlagefonds aufgeteilt. Die limitmäßigen Begrenzungen werden durch den Anlageausschuss der Spezialfonds festgelegt. In begrenztem Umfang werden Derivate im DEVIF-Fonds Nr. 161 zur Begrenzung des Zinsänderungsrisikos und im DEVIF-Fonds Nr. 406 zur Ertragsoptimierung eingesetzt. Ziel der Anlagen ist das professionelle Management der Fondsvermögen zur Erfolgsoptimierung.

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

- Beteiligungen von nicht untergeordneter Bedeutung bestehen zum 31. Dezember 2022 wie folgt:

Name und Sitz	Anteil am Gesellschaftskapital %	Eigenkapital der Gesellschaft		Ergebnis des letzten vorliegenden Jahresabschlusses	
		Jahr	TEUR	Jahr	TEUR
a) NGB AG & Co. KG, Hannover	1,12	2022	1.750.553	2022	37.790
b) VR Grundbesitz GmbH, Schwerin	100,00	2022	300	2022	0
c) Schweriner VR Immobilien GmbH, Schwerin	100,00	2022	25	2022	0
d) VR IMMOBILIEN GmbH, Schwerin	50,00	2021	522	2021	58
e) Rostocker VR- Immobilien GmbH, Rostock	100,00	2022	705	2022	2.817
f) Rostocker VR- Versicherungskontor GmbH -Risiko- und Vorsorgemanage- mentgesellschaft-, Rostock	100,00	2022	42	2022	18

Mit den unter Buchstaben b), c), e) und f) genannten Unternehmen besteht ein Konzernverhältnis und mit den unter b) und c) genannten bestehen Ergebnisabführungsverträge. Ein Konzernabschluss wurde nicht aufgestellt, weil auf Grund untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (§ 296 Abs. 2 HGB) auf die Aufstellung verzichtet werden konnte.

- Darüber hinaus bestehen weitere Beteiligungen im Sinne des § 271 Abs. 1 HGB, auf deren Angabe jedoch aufgrund der insgesamt untergeordneten Bedeutung verzichtet wurde.

Treuhandvermögen

- Im Bilanzposten "Treuhandvermögen" (A 9) sind ausschließlich Kredite (Forderungen an Kunden) ausgewiesen, die im eigenen Namen für fremde Rechnung gehalten werden.

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

- Im Bilanzposten "Sachanlagen" (A 12) sind Grundstücke und Bauten, die wir im Rahmen eigener Tätigkeit nutzen, in Höhe von EUR 18.007.328 und Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von EUR 2.613.033 enthalten.

Sonstige Vermögensgegenstände

- In dem Bilanzposten "Sonstige Vermögensgegenstände" (A 13) sind folgende wesentliche Einzelbeträge enthalten:

	31.12.2022
	<u>EUR</u>
Steuerforderungen (ohne USt)	2.111.090
Ansprüche gegenüber Tochtergesellschaften	1.864.098

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

- Im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten (A 14) sind Unterschiedsbeträge zwischen dem Ausgabebetrag und dem höheren Erfüllungsbetrag von Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 2.047 (Vorjahr EUR 2.665) enthalten.
- Soweit bei Kreditgewährungen der Nennbetrag der gewährten Kredite unter dem Auszahlungsbetrag lag, wurde der Unterschiedsbetrag in den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten (A 14) eingestellt. Der Unterschiedsbetrag belief sich am Bilanzstichtag auf EUR 36.943 (Vorjahr EUR 50.000).

Nachrangige Vermögensgegenstände

- In den folgenden Posten sind Vermögensgegenstände, für die eine Nachrangklausel besteht, enthalten:

Posten/Unterposten	Geschäftsjahr	Vorjahr
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
4 Forderungen an Kunden	1.231.822	1.662.878
5 Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapier	4.808.227	5.060.182

Bei den nachrangigen Forderungen im Aktivposten (A 4) handelt es sich um haftungsfreigestellte Kredite, die Kommunalkredite im aufsichtsrechtlichen Sinn sind.

Bei den nachrangigen Forderungen des Aktivpostens 5) handelt es sich um Tier-1- und Tier-2-Anleihen der DZ BANK AG.

Restlaufzeitspiegel für Forderungen

- Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen haben folgende Restlaufzeiten:

	bis 3 Monate EUR	mehr als 3 Monate bis ein Jahr EUR	mehr als ein Jahr bis 5 Jahre EUR	mehr als 5 Jahre EUR
Andere Forderungen an Kreditinstitute (A 3b) (ohne Bausparguthaben)	6.986.925	6.000.000	131.500.000	0
Forderungen an Kunden (A 4)	36.099.540	105.915.496	399.816.167	1.076.257.345

Anteilige Zinsen, die erst nach dem Bilanzstichtag fällig werden, wurden nicht nach den Restlaufzeiten gegliedert.

Restlaufzeitspiegel für Verbindlichkeiten

- Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten weisen folgende Restlaufzeiten auf:

	bis 3 Monate EUR	mehr als 3 Monate bis ein Jahr EUR	mehr als ein Jahr bis 5 Jahre EUR	mehr als 5 Jahre EUR
Verbindlichkeiten gegen- über Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 1b)	4.258.220	13.216.846	64.854.577	129.154.209
Spareinlagen mit verein- barter Kündigungsfrist von mehr als drei Mona- ten (P 2a ab)	0	1.132.000	0	0
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 2b bb)	12.357.347	2.512.457	3.783.404	253.097

Anteilige Zinsen, die erst nach dem Bilanzstichtag fällig werden, wurden nicht nach den Restlaufzeiten gegliedert.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

- In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1) sind EUR 145.539.075 Verbindlichkeiten gegenüber der genossenschaftlichen Zentralbank enthalten.

Treuhandverbindlichkeiten

- Im Bilanzposten "Treuhandverbindlichkeiten" (P 4) sind ausschließlich Refinanzierungsmittel für Kredite (Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstitute) ausgewiesen, die im eigenen Namen für fremde Rechnung gehalten werden.

Sonstige Verbindlichkeiten

- Im Bilanzposten "Sonstige Verbindlichkeiten" (P 5) sind folgende wesentliche Einzelbeträge enthalten:

	31.12.2022
	<u>EUR</u>
Steuerverbindlichkeiten (ohne USt)	2.046.945

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

- Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten (P 6) sind Disagiobeträge, die bei der Ausreichung von Forderungen in Abzug gebracht wurden, im Gesamtbetrag von EUR 427.833 (Vorjahr EUR 475.657) enthalten.

Passive latente Steuern

Latente Steuern sind nicht bilanziert. Bei einer Gesamtdifferenzbetrachtung errechnet sich ein aktiver Überhang von latenten Steuern, der in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht angesetzt wurde. Den geringen passiven Steuerlatenzen insbesondere aus Sachanlagen stehen höhere aktive Steuerlatenzen überwiegend aus den Bilanzpositionen Forderungen an Kunden, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Immaterielle Anlagewerte, Beteiligungen, Rückstellungen und dem Fonds für allgemeine Bankrisiken gegenüber. Für die Berechnung der latenten Steuern wurde ein Steuersatz von 30,55 % zugrunde gelegt.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen oder Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

- In den nachstehenden Verbindlichkeiten sind folgende Beträge enthalten, die auch Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen oder Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind:

	Verbindlichkeiten gegenüber			
	verbundenen Unternehmen		Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1)	0	0	145.539.075	141.312.052
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (P 2)	4.986.483	509.329	9.819.630	13.633.760

Eigenkapital

- Die unter dem Passivposten "Gezeichnetes Kapital" (P 12a) ausgewiesenen Geschäftsguthaben gliedern sich wie folgt:

	<u>EUR</u>
Geschäftsguthaben	
a) der verbleibenden Mitglieder	32.174.050
b) der ausscheidenden Mitglieder	903.250
c) aus gekündigten Geschäftsanteilen	95.600

- Die Kapital- und Ergebnisrücklagen (P 12b) und c) haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	<u>Kapitalrücklage</u>	<u>Gesetzliche Rücklage</u>	<u>andere Ergebnis-</u> <u>rücklagen</u>
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Stand 01.01.2022	364.569	41.900.000	20.320.000
Zugang aus Verschmelzung	0	26.100.000	26.100.000
Einstellungen	0		
- aus Bilanzgewinn des Vorjahres		170.000	310.000
- aus Jahresüberschuss des Geschäftsjahres		<u>1.050.000</u>	<u>1.050.000</u>
Stand 31.12.2022	<u>364.569</u>	<u>69.220.000</u>	<u>47.780.000</u>

Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

- Die in den Posten 1b) und 2c) unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Verpflichtungen unterliegen den für alle Kreditverhältnisse geltenden Risikoidentifizierungs- und -steuerungsverfahren, die eine rechtzeitige Erkennung der Risiken gewährleisten.

Akute Risiken einer Inanspruchnahme aus den unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Haftungsverhältnissen sind durch Rückstellungen gedeckt. Latente Risiken wurden mit Pauschalrückstellungen gemäß IDW RS BFA 7 berücksichtigt.

Die ausgewiesenen Verpflichtungen betreffen ausschließlich Bürgschafts- und Gewährleistungsverträge für Kunden bzw. offene Kreditzusagen gegenüber Kunden sowie Haftungsverhältnisse aus getrennt bilanzierten eingebetteten Credit Default Swaps. Die unwiderruflichen Kreditzusagen sind überwiegend breit gestreut.

Die Risiken wurden im Zuge einer Einzelbewertung der Bonität dieser Kunden beurteilt. Die unter Posten 1b) unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Beträge zeigen nicht die zukünftig aus diesen Verträgen zu erwartenden tatsächlichen Zahlungsströme, da die überwiegende Anzahl der Eventualverbindlichkeiten nach unserer Einschätzung ohne Inanspruchnahme auslaufen wird.

Durch Übertragung von Vermögensgegenständen gesicherte Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten

- Von den Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten sind durch Übertragung von Vermögensgegenständen gesichert:

Passivposten	Gesamtbetrag der als Sicherheit übertragenen Vermögenswerte in EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1)	<u>201.483.853</u>

Termingeschäfte und derivative Finanzinstrumente

- Zum Bilanzstichtag bestanden noch nicht abgewickelte Termingeschäfte mit Zinsswaps und Caps des Nichthandelsbestands und Kreditderivate.
- Die Zinsderivate wurden ausschließlich als Sicherungsinstrumente im Rahmen der Steuerung des allgemeinen Zinsänderungsrisikos im Bankbuch (Aktiv/Passiv-Steuerung) abgeschlossen.
- In der nachfolgenden Tabelle sind die nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Derivatgeschäfte des Nichthandelsbestands einschließlich der Kreditderivate, die nicht als erhaltene oder gestellte Kreditsicherheiten behandelt werden, einschließlich der in Bewertungseinheiten einbezogenen Derivate und einschließlich der in strukturierte Finanzinstrumente eingebetteten und getrennt bilanzierten Derivate, die am Bilanzstichtag noch nicht abgewickelt waren, zusammengefasst (§ 36 RechKredV bzw. § 285 Nr. 19 HGB). Neben der Gliederung nach Produktgruppen wird die Fälligkeitsstruktur auf Basis der Nominalbeträge dargestellt. Die beizulegenden Zeitwerte werden mit rechnerisch angefallenen Zinsen angegeben ("dirty prices").

(Angaben in TEUR):

	Nominalbetrag Restlaufzeit			Summe	beizulegender Zeitwert	
	<= 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre		negativ	positiv
Zinsbezogene Geschäfte						
OTC-Produkte						
- Zins-Swap (gleiche Währung)	10.000	105.000	127.000	242.000	0	32.520
- Zinsoptionen - Käufe	17.800	20.000	0	37.800	0	1.548
Kreditderivate						
OTC-Produkte						
- Credit Default Swaps	2.000	1.000	0	3.000	0	5

- Der unter dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten (A 14) erfasste Buchwert der Zinsbegrenzungsvereinbarungen des Nichthandelsbestands beläuft sich auf EUR 187.623.
- Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts erfolgte bei Zinsswap-Vereinbarungen durch Diskontierung der zukünftigen erwarteten Zahlungsströme auf den Abschlussstichtag.

- Für die Bewertung von Optionen des Nichthandelsbestands wurden Optionspreismodelle (Black-Scholes) eingesetzt.
- Credit Default Swaps des Nichthandelsbestands wurden auf Basis der aktuellen Credit Default Swaps-Spreads bewertet.
- Erhaltene Prämien in Höhe von EUR 142.306 aus Sicherungsgeberpositionen in Credit Default Swaps, die als Derivat nach den Grundsätzen der Optionsbilanzierung zu behandeln sind, werden unter den Sonstigen Verbindlichkeiten (P 5) ausgewiesen.
- Zum Bilanzstichtag bestehen Credit Linked Notes mit enthaltenen Credit Default Swaps in Höhe von TEUR 19.000 (Nominalvolumen), die im Anlagevermögen zugeordnet und getrennt bilanziert werden (vgl. Abschnitt B des Anhangs). Weiterhin im Bestand befinden sich Credit Linked Notes in Höhe von nominal TEUR 18.900, die dem Umlaufvermögen zugeordnet wurden und als einheitlicher Vermögensgegenstand bilanziert werden. Zusätzlich im Bestand befinden sich Credit Linked Notes in Höhe von nominal TEUR 3.000, die dem Umlaufvermögen zugeordnet wurden und getrennt bilanziert werden.

E. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Zinserträge und Zinsaufwendungen

- Negative Zinsen aus Aktivgeschäften sind in den Zinserträgen (GuV 1) als Reduktion des Zinsertrags bzw. in den Zinsaufwendungen (GuV 2) aus Passivgeschäften als Reduktion des Zinsaufwands enthalten.
- Die für das Geschäftsjahr ermittelten Auf- und Abzinsungseffekte für Zinsrückstellungen aus Zinsprodukten wurden unter den Zinsaufwendungen erfasst. Dadurch hat sich der Zinsüberschuss per Saldo um EUR -8.009 (Vorjahr EUR -16.749) vermindert.

Provisionserträge

- Die Provisionserträge aus für Dritte erbrachte Dienstleistungen für die Verwaltung und Vermittlung, insbesondere für die Vermittlung von Bausparverträgen, Geldanlagen, Versicherungen und Krediten nehmen in der Ertragsrechnung einen festen Bestandteil ein. Sie konnten gegenüber dem Vorjahr erneut nicht erhöht werden und machen 0,2 % der durchschnittlichen Bilanzsumme aus.

Sonstige betriebliche Erträge

- Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen mit EUR 8.019 (Vorjahr EUR 4.607) Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

- Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen mit EUR 74.311 (Vorjahr EUR 257.852) Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen.

Periodenfremde Erträge bzw. Aufwendungen

- In den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind periodenfremde Erträge in Höhe von EUR 1.241.355 und periodenfremde Aufwendungen in Höhe von EUR 782.438 (davon EUR 613.465 Personalaufwand) enthalten.

F. Sonstige Angaben

Vorstand und Aufsichtsrat

- Auf die Angabe der Gesamtbezüge des Vorstands wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.
- Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen EUR 115.855.
- Die Gesamtbezüge früherer Organmitglieder betragen EUR 734.746.
- Für frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebenen bestehen zum 31. Dezember 2022 Pensionsrückstellungen in Höhe von EUR 29. Ein Großteil der Pensionsverpflichtungen ist an die R+V Pensionsfonds AG ausgelagert.
- Die Forderungen an und Verpflichtungen aus eingegangenen Haftungsverhältnissen betragen für Mitglieder des Vorstands EUR 154.672 und für Mitglieder des Aufsichtsrats EUR 6.847.446.

Ausschüttungsgesperrte Beträge

- Der aus der Bewertung von Altersversorgungsverpflichtungen nach § 253 Abs. 6 HGB ausschüttungsgesperrte Unterschiedsbetrag beträgt EUR 182.271, diesem stehen ausreichend frei verfügbare Rücklagen gegenüber.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

- Nicht in der Bilanz ausgewiesene oder vermerkte Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, bestehen in Form von Garantieverpflichtungen gegenüber der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (Garantieverbund) in Höhe von EUR 7.127.600.

Ferner besteht eine Beitragsgarantie gegenüber dem institutsbezogenen Sicherungssystem der BVR Institutssicherung GmbH. Diese betrifft Jahresbeiträge zum Erreichen der Zielausstattung bzw. Zahlungsverpflichtungen, Sonderbeiträge und Sonderzahlungen, falls die verfügbaren Finanzmittel nicht ausreichen, um die Einleger eines dem institutsbezogenen Sicherungssystem angehörigen CRR-Kreditinstituts im Entschädigungsfall zu entschädigen, sowie Auffüllungspflichten nach Deckungsmaßnahmen.

- Gegenüber der Paribus Renditefonds XXIV GmbH & Co. KG besteht eine Wiedereinlageverpflichtung gemäß § 172 Abs. 4 HGB in Höhe von EUR 290.500.

Personalstatistik

- Die Zahl der 2022 durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	<u>Vollzeitbeschäftigte</u>	<u>Teilzeitbeschäftigte</u>
Prokuristen	7	0
Sonstige kaufmännische Mitarbeiter	189	165
Gewerbliche Mitarbeiter	<u>3</u>	<u>0</u>
	<u>199</u>	<u>165</u>

Außerdem wurden durchschnittlich 19 Auszubildende beschäftigt.

Mitgliederbewegung im Geschäftsjahr

		<u>Anzahl der Mitglieder</u>	<u>Anzahl der Geschäftsanteile</u>	<u>Haftsummen EUR</u>
Anfang	2022	43.647	539.368	26.968.400
Veränderung aus geänderter Haftsumme	2022			-26.968.400
Zugang aus Verschmelzung	2022	6.347	81.592	0
Zugang	2022	1.701	46.954	0
Abgang	2022	<u>1.566</u>	<u>24.433</u>	<u>0</u>
Ende	2022	<u>50.129</u>	<u>643.481</u>	<u>0</u>

Die Veränderung aus geänderter Haftsumme beruht auf einer Satzungsänderung, in der die Nachschusspflicht der Mitglieder ab 1. Januar 2022 ausgeschlossen wurde.

Die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder

haben sich im Geschäftsjahr vermehrt um EUR 5.205.650

Die Haftsummen haben sich im Geschäftsjahr vermindert um EUR 26.968.400

Höhe des Geschäftsanteils EUR 50

Aufwendungen für den Abschlussprüfer

- Das vom Prüfungsverband für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar schlüsselt sich in folgende Honorare auf:

- Abschlussprüfungsleistungen	EUR	315.000
- Andere Bestätigungsleistungen	EUR	23.980
- Steuerberatungsleistungen	EUR	1.171
- Sonstige Leistungen	EUR	11.879

Name und Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes

- Der Name und die Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes lauten:

Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V.
Karl-Wiechert-Allee 76 a
30625 Hannover

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

- Mitglieder des Vorstands, ausgeübter Beruf

Hoffmann, Jan-Arne, - Vorsitzender - , Vorstand Vertrieb
Seidel, Marco, Vorstand Betrieb

- Mitglieder des Aufsichtsrats, ausgeübter Beruf

Manthey, Andreas, - Vorsitzender - , selbständiger Fotografenmeister und Drogist
Zeplien, Oliver, - stellvertretender Vorsitzender - , Diplom-Ingenieur, Abteilungsleiter bei Werterhaltung WG Schiffahrt Hafen e.G., (seit 15.6.2022)
Ott, Henryk, Geschäftsführer Metallbau Ott GmbH
Koß, Regina, Angestellte Kassenärztliche Vereinigung Mecklenburg-Vorpommern
Zühlke, Anne, Assistentin der Geschäftsführung matrix Architektur GmbH
Stechert, Jens, Vorstandsmitglied der Agrar-Produkte eG Spornitz
Redmann, Torsten, selbständiger Landwirt
Haase, Jörg, Vorstand Agrar Aktiengesellschaft Gadebusch
Hinz, Erich-Alexander, Gastwirt Kurhaus am Insensee Güstrow
Werner, Silke, selbständige Steuerberaterin
Bose, Frank, Geschäftsführer Rostocker Gehweg Reinigung Bose & Kiefer GmbH & Co. KG, (seit 15.6.2022)
Jager, Brit, Pensionärin, (seit 15.6.2022)
Schubert, Rigo, Geschäftsführer Schubert AET GmbH, (seit 15.6.2022), (bis 31.12.2022)
Arendt, Regina, Pensionärin, (bis 14.6.2022)
Seemann, Uwe, Geschäftsführer der Seemann Tiefbau GmbH, (bis 14.6.2022)

Angaben gemäß § 340a Abs. 4 HGB

- In den Aufsichtsgremien folgender großer Kapitalgesellschaften nehmen Vorstandsmitglieder oder Mitarbeiter unserer Bank Mandate wahr:

Name und Sitz	<u>Anzahl der Mandate</u>
R+V Lebensversicherung AG	1

Vorschlag für die Ergebnisverwendung

- Der Vorstand schlägt im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat vor, den Jahresüberschuss von EUR 3.242.318,68 - unter Einbeziehung eines Gewinnvortrages von EUR 10.252,79 sowie nach den im Jahresabschluss mit EUR 2.100.000,00 ausgewiesenen Einstellungen in die Rücklagen (Bilanzgewinn von EUR 1.152.571,47) - wie folgt zu verwenden:

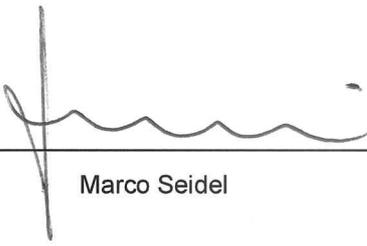
	<u>EUR</u>
Ausschüttung einer Dividende von 2,50 %	805.620,97
Zuweisung zu den Ergebnisrücklagen	
a) Gesetzliche Rücklage	170.000,00
b) Andere Ergebnisrücklagen	170.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	<u>6.950,50</u>
	<u>1.152.571,47</u>

Rostock, 4. Mai 2023

VR Bank Mecklenburg eG

Der Vorstand


Jan-Arne Hoffmann


Marco Seidel

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben erfüllt. Er nahm seine Überwachungsfunktion wahr und traf die in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden Beschlüsse, dies beinhaltet auch die Befassung mit der Prüfung nach § 53 GenG.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat und die Ausschüsse des Aufsichtsrates in regelmäßig stattfindenden Sitzungen über die Geschäftsentwicklung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie über besondere Ereignisse. Darüber hinaus stand der Aufsichtsratsvorsitzende in einem engen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstand.

Der vorliegende Jahresabschluss 2022 mit Lagebericht wird vom Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V. geprüft. Über das Prüfungsergebnis wird in der Vertreterversammlung berichtet.

Den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses hat der Aufsichtsrat geprüft und in Ordnung befunden. Der Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses - unter Einbeziehung des Gewinnvortrages - entspricht den Vorschriften der Satzung.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Vertreterversammlung, den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31.12.2022 festzustellen und die vorgeschlagene Verwendung des Jahresüberschusses zu beschließen.

Durch Ablauf der Wahlzeit scheidet in diesem Jahr Frau Koß und die Herren Haase und Hinz aus dem Aufsichtsrat aus. Die Wiederwahl der ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrates ist zulässig.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und den Mitarbeitern Dank für die geleistete Arbeit aus.

Rostock, 4. Mai 2023

Der Aufsichtsrat



Andreas Manthey

Vorsitzender

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022 **der VR Bank Mecklenburg eG**

Gliederung des Lageberichts

- A. Grundlagen der Geschäftstätigkeit
- B. Geschäftsverlauf und Lage (Wirtschaftsbericht)
 - 1. Rahmenbedingungen
 - 2. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren
 - 3. Darstellung, Analyse und Beurteilung des Geschäftsverlaufs
 - 4. Darstellung, Analyse und Beurteilung der wirtschaftlichen Lage
 - a) Ertragslage
 - b) Finanzlage
 - c) Vermögenslage
 - 5. Gesamtaussage zur Wirtschaftlichen Lage
- C. Risiko- und Chancenbericht
- D. Prognosebericht

A. Grundlagen der Geschäftstätigkeit

Die VR Bank Mecklenburg eG ist mit der Rostocker Volks- und Raiffeisenbank eG zur VR Bank Mecklenburg eG rückwirkend zum 01. Januar 2022 verschmolzen. Die für die Verschmelzung notwendigen Beschlüsse wurden durch die Vertreterversammlung der Rostocker Volks- und Raiffeisenbank eG am 13.06.2022 und die Vertreterversammlung der VR Bank Mecklenburg eG am 14.06.2022 gefasst. Die Eintragung der Verschmelzung im Genossenschaftsregister erfolgte am 10.10.2022. Die Bilanzsumme der fusionierten Institute entwickelte sich im Geschäftsjahr von TEUR 3.267.159 (ehem. VR Bank Mecklenburg eG TEUR 2.306.134 und ehem. Rostocker Volks- und Raiffeisenbank eG TEUR 961.025) auf TEUR 3.397.610. Die Bilanzstrukturen beider Vorgängerinstitute waren unterschiedlich. So hatte beispielsweise das Kundenkreditgeschäft jeweils einen Anteil von 59 % (VR Bank Mecklenburg eG) bzw. 25 % (Rostocker Volks- und Raiffeisenbank eG) an der Bilanzsumme und liegt zum Jahresende bei 48 %, während das Eigengeschäft jeweils einen Anteil von 28 % (VR Bank Mecklenburg eG) bzw. 55 % (Rostocker Volks- und Raiffeisenbank eG) an der Bilanzsumme hatte und zum Jahresende bei 37 % liegt. Die Mitarbeiteranzahl entwickelte sich von insgesamt 397 (ehem. VR Bank Mecklenburg eG 307 bzw. ehem. Rostocker Volks- und Raiffeisenbank eG 90) auf 380 zum Ende 2022.

Geschäftszweck der Bank als Kreditinstitut ist die wirtschaftliche Förderung und Betreuung der Mitglieder und Kunden. Darin gründet auch die enge regionale Bindung an das Geschäftsgebiet, welches Mecklenburg umfasst.

Die Bank hat als zentrale Geschäftsfelder das Privat- und das Firmenkundengeschäft sowie als Ergänzung zum Kundengeschäft und zur Liquiditäts-, Ertrags- und Risikosteuerung das Eigengeschäft. Die Deckung der Finanzbedarfe der Kunden erfolgt über bankeigene Produkte und das Leistungsangebot innerhalb der Genossenschaftlichen FinanzGruppe.

Die Genossenschaft unterhält keine Zweigniederlassungen.

B. Geschäftsverlauf und Lage (Wirtschaftsbericht)

1. Rahmenbedingungen

Entwicklung der Gesamtwirtschaft

Die konjunkturelle Entwicklung Deutschlands wurde 2022 spürbar durch die Folgen des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine belastet. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt stieg gegenüber dem Vorjahr um 1,8 %. Damit expandierte die Wirtschaftsleistung deutlich schwächer als 2021 (+2,6 %), trotz der auch 2022 noch andauernden Erholung von den Coronakrisenjahren 2020 und 2021. Die allgemeine Teuerung legte kriegsbedingt weiter zu. Nach aktuellen Angaben des Statistischen Bundesamtes war die Inflationsrate mit 6,9 % so hoch wie seit fast 50 Jahren nicht mehr. Vorherige amtliche Berechnungen hatten sogar eine noch höhere Inflationsrate von 7,9 % ergeben, die dann aber im Zuge einer routinemäßigen Anpassung nach unten revidiert wurde. Maßgeblich für die Abwärtskorrektur waren veränderte Konsumgewohnheiten, die zu einer Verminderung des Energiegewichtungsanteils führten.

Entwicklung der Kreditgenossenschaften

Die 737 deutschen Genossenschaftsbanken haben im Geschäftsjahr 2022 erneut ihre Kraft im operativen Geschäft unter Beweis gestellt. Der Zinsüberschuss legte um 8,2 % zu, der Provisionsüberschuss um 2,1 %. Das operative Ergebnis wuchs um 12,5 % auf 8,1 Milliarden Euro. Temporäre Wertberichtigungen auf die eigenen Wertpapieranlagen sowie eine erhöhte Kreditrisikovorsorge führten zu einem gut verkraftbaren Bewertungsergebnis von minus 4,5 Milliarden Euro.

Das Kundengeschäft hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr robust entwickelt mit Volumenausweitungen im Kredit- und Einlagengeschäft. Die im Jahresverlauf rückläufigen Finanzierungsanfragen bremsten auf Jahressicht das Kreditwachstum nur leicht. Insgesamt legten die Kreditbestände um 6,5 % auf 757 Milliarden Euro zu, der Marktanteil blieb weitgehend konstant bei 17,8 %. Die Kredite an Privatkunden wuchsen um 5,0 % auf 358 Milliarden Euro. Firmenkundenkredite (einschließlich der sonstigen Kundenkredite) legten um 7,9 % auf 399 Milliarden Euro zu. Die Kundeneinlagen wuchsen um 3,4 % auf 861 Milliarden Euro.

Im Geschäftsjahr 2022 konnten die Genossenschaftsbanken 270.000 neue Genossenschaftsmitglieder hinzugewinnen. Aufgrund der weitgehend demografiebedingten Abgänge im gleichen Zeitraum sank die Mitgliederzahl insgesamt um 231.000 auf 17,95 Millionen. Die Gewinnung neuer Mitglieder behält eine hohe Priorität.

Der Zinsüberschuss der Genossenschaftsbanken stieg im Berichtszeitraum um 8,2 % auf 17,7 Milliarden Euro. Der Provisionsüberschuss wuchs um 2,1 % auf 6,3 Milliarden Euro. Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen erhöhten sich um 3,7 % auf 15,8 Milliarden Euro. Das Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit (Teilbetriebsergebnis) wuchs um 12,5 % auf 8,1 Milliarden Euro. Die Cost-Income-Ratio verbesserte sich von 67,8 % auf 66,0 %. Das Betriebsergebnis vor Bewertung erreichte 9,1 Milliarden Euro — ein Plus von 15,0 % im Vergleich zum Vorjahr.

Die abrupte Zinswende führte zu temporären Abschreibungen auf Wertpapiere zum Jahresende 2022 in Höhe von minus 5,8 Milliarden Euro, denen in den Folgejahren entsprechend den Laufzeiten Zuschreibungen folgen werden. Im Bewertungsergebnis Kreditgeschäft verzeichneten die Institute moderate Abschreibungen und Wertberichtigungen in Höhe von minus 581 Millionen Euro. Unter Berücksichtigung der Veränderung der Vorsorgereserven ergibt sich ein Bewertungsergebnis von insgesamt minus 4,5 Milliarden Euro. Der Jahresüberschuss vor Steuern belief sich auf ein gutes Ergebnis von 4,4 Milliarden Euro. Zur Stärkung der bereits soliden Eigenkapitalausstattung werden dem Fonds für allgemeine Bankrisiken voraussichtlich 930 Millionen Euro zugeführt. Nach Steuern bleibt damit ein Jahresüberschuss von 2,2 Milliarden Euro.

Ihre solide Eigenkapital- und Liquiditätsausstattung konnten die Genossenschaftsbanken trotz des anspruchsvollen Umfelds im letzten Jahr erneut ausbauen. Das bilanzielle Eigenkapital wuchs kräftig um 5,2 % auf 62 Milliarden Euro. Die Rücklagen legten um 3,3 % auf 45,8 Milliarden Euro zu. Um die Eigenkapitalbasis weiter zu stärken, gaben Institute zusätzliche Geschäftsanteile an Mitglieder aus. Entsprechend wuchs das Geschäftsguthaben (gezeichnetes Kapital) um 10,7 % auf 16,5 Milliarden Euro. Die regulatorischen Eigenmittel nach CRR stiegen auf 107,3 Milliarden Euro. Das Kernkapital wuchs auf 99,3 Milliarden Euro. Die Kernkapitalquote stieg aufgrund der starken Kapitalausweitung leicht auf weiterhin komfortable 15,3 %. Die Gesamtkapitalquote CRR betrug 16,5 %, womit die regulatorischen Anforderungen deutlich übertroffen werden.

Die addierte Bilanzsumme der Genossenschaftsbanken erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 2,7 % auf 1.175 Milliarden Euro. Die durchschnittliche Bilanzsumme je Institut liegt aktuell bei gut 1,6 Milliarden Euro.

Regionale Entwicklung

In Mecklenburg-Vorpommern stieg das Bruttoinlandsprodukt im 2022 um 0,2 %, nachdem es im Vorjahr noch um 1,7 % gestiegen war. Neben der angespannten internationalen Situation mit nach wie vor gestörten Lieferketten war dieser geringe Anstieg auch der hohen Inflation geschuldet.

Die Region, in der die VR Bank Mecklenburg eG innerhalb Mecklenburg-Vorpommerns tätig ist, ist geprägt von Landwirtschaft, Tourismus, verarbeitendem Gewerbe und dem Grundstücks- und Wohnungswesen sowie Baugewerbe. Diese Wirtschaftszweige entwickelten sich in Mecklenburg-Vorpommern unterschiedlich. Während die Wirtschaftszweige "Handel, Verkehr, Lagerei und Gastgewerbe" (+7,7 %), "Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister sowie Grundstücks- & Wohnungswesen" (+0,1 %) Zuwächse der Wirtschaftsleistung gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen hatten, mussten die Wirtschaftszweige "verarbeitendes Gewerbe" (-9,6 %), "Baugewerbe" (-1,3 %) und "Land- und Forstwirtschaft" (-24,4 %) Rückgänge in der Wirtschaftsleistung verzeichnen. Ursache war auch hier überwiegend die hohe Inflation.

2. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Über unsere strategische Eckwert- und Kapitalplanung planen und steuern wir die Entwicklung unseres Institutes auf Grundlage von Kennzahlen und Limiten. Dabei verwenden wir die folgenden bedeutsamsten finanziellen und nicht finanziellen Leistungsindikatoren, die sich auch aus unserer Geschäfts- und Risikostrategie ableiten lassen und die wir mithilfe unseres internen Berichtswesens regelmäßig überwachen.

Als bedeutsamster Leistungsindikator für die Rentabilität der Bank wird die Relation des Betriebsergebnisses vor Bewertung zur durchschnittlichen Bilanzsumme (nachfolgend: "BE vor Bewertung/dBS") festgelegt. Die Kennzahl BE vor Bewertung/dBS misst die Ertragskraft der Bank in Relation zum Geschäftswachstum, gemessen als durchschnittliche Bilanzsumme.

Als Leistungsindikator für die Wirtschaftlichkeit unseres Instituts wurde die Cost Income Ratio (nachfolgend: "CIR") bestimmt. Sie stellt das Verhältnis der Verwaltungsaufwendungen zum Zins- und Provisionsergebnis sowie dem Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen dar.

Zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit der Bank durch nachhaltiges Wachstum werden im Kontext steigender Kapitalanforderungen angemessene Eigenmittel benötigt. Als bedeutsamster Leistungsindikator für die Kapitalausstattung dient die aufsichtsrechtlich festgelegte Gesamtkapitalquote nach Art. 92 Abs. 2 CRR. Sie stellt den Prozentsatz der Eigenmittel des Institutes an dessen Gesamtrisikobetrag dar.

Die Darstellung, Analyse und Beurteilung der einzelnen finanziellen Leistungsindikatoren erfolgt in den nächsten Abschnitten.

Daneben haben wir die Kundenreichweite als bedeutsamsten nichtfinanziellen Leistungsindikator definiert. Diese lag 2022 bei 14,1 % (Vorjahr 12,92 %).

3. Darstellung, Analyse und Beurteilung des Geschäftsverlaufs

Neben der Verschmelzung mit der Rostocker Volks- und Raiffeisenbank eG waren die abrupte Zinswende und die im Zuge der durch den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine ausgelöste Energiepreisexplosion und damit einhergehenden stärksten Inflation seit 50 Jahren prägend für das Geschäftsjahr 2022.

Bei den Zahlen für 2021 handelt es sich um die addierten Werte der VR Bank Mecklenburg eG und der Rostocker Volks- und Raiffeisenbank eG.

Die Entwicklung der von uns definierten bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren im Geschäftsjahr 2022 stellt sich wie folgt dar:

Unser BE vor Bewertung/dBS betrug 0,87 % (Vorjahr 0,81 %). Die CIR lag im Geschäftsjahr 2022 bei 61,0 % (Vorjahr: 60,9 %). Die Gesamtkapitalquote belief sich auf 17,3 %; ein Zuwachs von 2,4 %-Punkte gegenüber dem Vorjahr.

Die Entwicklung aller bedeutsamsten Leistungsindikatoren liegt im Rahmen unserer Erwartungen.

	Berichtsjahr	2021	Veränderung zu 2021	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Bilanzsumme	3.397.610	3.267.159	130.451	4,0
Außerbilanzielle Geschäfte *)	432.519	420.466	12.053	2,9

*) Hierunter fallen die Posten unter dem Bilanzstrich 1 (Eventualverbindlichkeiten), 2 (Andere Verpflichtungen) und Derivatgeschäfte.

Ursächlich für den Anstieg der Bilanzsumme waren weiterhin das Einlagen- sowie das Kreditwachstum.

Die außerbilanziellen Geschäfte liegen über Vorjahresniveau aufgrund getrennt bilanzierter Credit Linked Notes des Anlagevermögens in Höhe von TEUR 19.000.

Aktivgeschäft	Berichtsjahr	2021	Veränderung zu 2021	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Kundenforderungen	1.645.304	1.604.994	40.309	2,5
Wertpapieranlagen	1.245.314	1.176.067	69.247	5,9
Forderungen an Kreditinstitute	396.754	305.721	91.033	29,8

Im Geschäftsjahr konnte das Kundenkreditgeschäft weiterhin, wenn auch mit Blick auf die Rahmenbedingungen mit deutlich geringerer Dynamik ausgebaut werden. Treiber dieses Wachstums ist nach wie vor der Immobiliensektor.

Die Branchen- und Größenklassenstruktur unseres Kreditportfolios bewegt sich im Rahmen unserer Strukturlimitvorgaben und ist deshalb ausgewogen.

Das Volumen der Wertpapieranlagen und der Forderungen gegenüber Kreditinstituten erhöhte sich im Geschäftsjahr durch Anlage überschüssiger Liquidität.

Passivgeschäft	Berichtsjahr	2021	Veränderung zu 2021	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	216.691	213.658	3.033	1,4
Spareinlagen	559.575	566.398	-6.823	-1,2
andere Einlagen	2.285.213	2.173.077	112.135	5,2

In der Struktur des Passivgeschäfts war im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Zuwachs der anderen Einlagen zu verzeichnen, während Spareinlagen leicht zurück gingen. Das Wachstum der Kundeneinlagen ist weiterhin hoch, wenn auch im Vergleich zum Vorjahr mit geringerer Dynamik. Es wurden weiterhin Anlageformen mit kurzfristiger Laufzeit bevorzugt.

Die Erträge aus dem Dienstleistungsgeschäft sind im Vergleich zum Vorjahr um 1,1 % zurückgegangen.

Dienstleistungsgeschäft	Berichtsjahr	2021	Veränderung zu 2021	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Erträge aus Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäften	405	847	-442	-52,2
Vermittlungserträge	6.934	7.256	-322	-4,4
Erträge aus Zahlungsverkehr	12.927	12.394	534	4,3

Das Dienstleistungsgeschäft ist im Wesentlichen geprägt durch Vermittlungs- und Zahlungsverkehrserträge. Die Erträge im Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäft sind aufgrund verschiedener Buchungslogik in beiden Vorgängerbanken nicht vergleichbar. Die Vorjahreswerte enthalten Vermittlungsprovisionen für Fondsvermittlungen der Rostocker Volks- und Raiffeisenbank eG in Höhe von TEUR 346. In der VR Bank Mecklenburg eG sind diese in den Vermittlungserträgen enthalten. Weitere Erläuterungen der Entwicklung der Erträge aus dem Dienstleistungsgeschäft erfolgen unter Punkt B.4.a) Ertragslage.

4. Darstellung, Analyse und Beurteilung der wirtschaftlichen Lage

a) Ertragslage

Die wesentlichen Erfolgskomponenten der Genossenschaft haben sich im Vorjahresvergleich wie folgt entwickelt:

Erfolgskomponenten	Berichtsjahr	2021	Veränderung zu 2021	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Zinsüberschuss ¹⁾	54.050	48.256	5.794	12,0
Provisionsüberschuss ²⁾	19.355	19.192	163	0,9
Verwaltungsaufwendungen	43.512	41.073	2.439	5,9
a) Personalaufwendungen	24.793	25.260	-467	-1,8
b) andere Verwaltungsaufwendungen	18.719	15.813	2.906	18,4
Betriebsergebnis vor Bewertung ³⁾	29.851	26.117	3.733	14,3
Bewertungsergebnis ⁴⁾	-4.147	-138	-4.009	2907,9
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	25.704	25.980	-276	-1,1
Steueraufwand	7.961	6.518	1.443	22,1
Einstellungen in den Fonds für allgemeine Bankrisiken	14.500	14.700	-200	-1,4
Jahresüberschuss	3.242	4.761	-1.519	-31,9

1) GuV-Posten 1 abzüglich GuV-Posten 2 zuzüglich GuV-Posten 3

2) GuV-Posten 5 abzüglich GuV-Posten 6

3) Saldo aus den GuV-Posten 1 bis 12 sowie abzüglich GuV-Posten 17 und 18

4) Saldo aus den GuV-Posten 13 bis 16

Unser Zinsergebnis hat sich im Geschäftsjahr im Vergleich zum Vorjahr spürbar verbessert. Ursächlich hierfür ist neben der Ausweitung des Kundenkreditgeschäfts der Zinsanstieg im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Das Provisionsergebnis liegt leicht über dem Ergebnis des Vorjahres und war maßgeblich geprägt von Erträgen aus dem Zahlungsverkehr und Kontoführung. Diese entwickelten sich spürbar positiv gegenüber dem Vorjahr (+4,3 %). Das Vermittlungsgeschäft mit den Verbundpartnern hat sich unterschiedlich entwickelt. Während die Erträge aus der Vermittlung von Bausparverträgen sich nahezu auf Vorjahresniveau bewegten, war im Bereich der Vermittlung von Versicherungen und Krediten ein Rückgang zu verzeichnen. Gründe dafür sind die Herausforderungen des Jahres (Corona, Krieg, Zinspolitik...).

Der Sachaufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 2.906 erhöht. Ursache hierfür waren sowohl fusionsbedingte Kosten, wie Rechenzentrumsleistungen und Beratungsleistungen, als auch Instandhaltungsaufwendungen und höhere Kosten für die Bankenabgabe.

Der Rückgang des Personalaufwands ist auf einen niedrigeren Mitarbeiterbestand zurückzuführen.

Insgesamt konnte das Betriebsergebnis vor Bewertung gesteigert werden, was überwiegend auf ein gestiegenes Zinsergebnis zurückzuführen ist.

Die Veränderung des Bewertungsergebnisses ist auf zininduzierte Abschreibungen auf die eigenen Wertpapieranlagen zurückzuführen.

b) Finanzlage

Kapitalstruktur

Die Kapitalstruktur der VR Bank Mecklenburg eG besteht zu 84 % aus Kundenverbindlichkeiten, zu 6 % aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie Eigenkapital und Rückstellungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden bestehen zu 79,7 % aus Sicht- und sonstigen täglich fälligen Einlagen sowie zu 19,6 % aus Spareinlagen mit 3-monatiger Kündigungsfrist.

Die Verzinsung bewegt sich im Berichtsjahr nach wie vor nahe 0 %.

Investitionen

In 2022 wurde im Regionalzentrum Sternberg eine umfassende Modernisierung durchgeführt, die Anfang März 2023 abgeschlossen wurde.

Zur Erhöhung der Mobilität und Flexibilität der Arbeit wurde weiterhin in mobile IT-Technik investiert.

Liquidität

Die Geschäfts- und Refinanzierungsstruktur der Bank ist maßgeblich geprägt durch das Kundengeschäft als Basis der Liquiditätsausstattung.

Die Zahlungsfähigkeit unseres Instituts war im abgelaufenen Geschäftsjahr nach Art, Höhe und Fristigkeit jederzeit gegeben. Die monatlichen Meldungen der Liquidity Coverage Ratio (LCR) wiesen im Berichtszeitraum einen Wert von mindestens 135 % aus.

Bei Liquiditätsschwankungen kann die Bank auf ausreichende Liquiditätsreserven auch in Form von Bankguthaben zurückgreifen. Durch die Einbindung in den genossenschaftlichen Liquiditätsverbund bestehen weitere Refinanzierungsmöglichkeiten.

Vor diesem Hintergrund ist die Fähigkeit der Kreditgenossenschaft zur Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen jederzeit gesichert.

Liquiditätsbelastungen aus außerbilanziellen Verpflichtungen haben sich nicht ergeben.

c) Vermögenslage

Die Eigenkapitalstruktur der Bank ist geprägt von Geschäftsguthaben der Mitglieder und erwirtschafteten Rücklagen sowie dem Fonds für allgemeine Bankrisiken. Im Geschäftsjahr wurde das Eigenkapital durch Zuführung zu den Rücklagen und zum Fonds für allgemeine Bankrisiken gestärkt. Der Anteil des bilanziellen Eigenkapitals an der Bilanzsumme hat sich im Vorjahresvergleich von 9,0 % auf 9,2 % leicht erhöht.

Die in unserem Institut getroffenen Vorkehrungen zur ordnungsgemäßen Ermittlung der Kapitalbestandteile im Rahmen der bankaufsichtlichen Meldungen sind angemessen. Nach den vertraglichen sowie satzungsmäßigen Regelungen erfüllen die angesetzten Kapitalinstrumente die Anforderungen der CRR zur Anrechnung als aufsichtsrechtlich anerkanntes Kern- und Ergänzungskapital.

Die vorgegebenen Anforderungen der CRR und des KWG wurden im Geschäftsjahr 2022 jederzeit eingehalten.

Die Kapitalrendite gemäß § 26a Abs. 1 Satz 4 KWG beläuft sich auf 0,10 %.

Das bilanzielle Eigenkapital sowie die Eigenmittelausstattung und Kapitalquoten stellen sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt dar:

	Berichtsjahr	2021	Veränderung zu 2021	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Eigenkapital laut Bilanz ¹⁾	311.190	216.064	95.126	44,0
Eigenmittel (Art. 72 CRR)	312.046	216.439	95.606	44,2
Harte Kernkapitalquote	16,2 %	13,6 %		
Kernkapitalquote	16,2 %	13,6 %		
Gesamtkapitalquote	17,3 %	14,9 %		

¹⁾ Hierzu rechnen die Passivposten 11 (Fonds für allgemeine Bankrisiken) und 12 (Eigenkapital).

Die Vorjahreswerte enthalten ausschließlich die Eigenmittel der übernehmenden Bank.

Die Wertpapieranlagen der Genossenschaft entwickelten sich wie folgt:

Wertpapieranlagen	Berichtsjahr	2021	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Anlagevermögen	1.221.566	694.385	527.180	75,9
Liquiditätsreserve	23.748	481.682	-457.934	-95,1

Bei den Wertpapieranlagen handelt es sich um verzinsliche EURO-Wertpapiere von Kreditinstituten, öffentlichen Schuldern und namhaften Industrieunternehmen, die zum Zeitpunkt der Anlage mindestens über Investmentgrade verfügten, sowie um Geldanlagen bei der DZ BANK AG als zuständige Zentralbank und der Bausparkasse Schwäbisch-Hall AG und in geringem Umfang um Aktien. Die Bewertung der Wertpapieranlagen der Liquiditätsreserve erfolgte nach dem strengen Niederstwertprinzip und die der Wertpapieranlagen des Anlagevermögens nach dem gemilderten Niederstwertprinzip. Auf Wertpapiere des Anlagevermögens wurden Abschreibungen, die im Wesentlichen durch den Zinsanstieg verursacht wurden, vermieden. Wir gehen davon aus, dass es sich bei den stillen Lasten nicht um dauerhafte Risiken handelt.

Um eine weitere Risikostreuung zu erreichen und unabhängiger von der allgemeinen Zinsentwicklung zu sein, werden Teile der Eigenanlagen (Aktiva Position 6) durch eine Kapitalanlagegesellschaft verwaltet. Diese Spezialfonds (DEVIF Fonds Nr. 161 und Nr. 406) setzen sich aus EURO-Anlagen sowie aus Publikums- und Eigenanlagefonds zusammen. Die limitmäßigen Begrenzungen werden durch den Anlageausschuss der Spezialfonds festgelegt. Zur Ertragsoptimierung und Risikobegrenzung werden Derivate in begrenztem Umfang eingesetzt. Ziel der Anlage und somit der Fonds ist es, Chancen und Risiken aus Papieren mit längerfristigem Anlagehorizont professionell managen zu lassen und damit das Ergebnis der Bank zu verstetigen.

Im Dezember 2019 wurde entschieden, den DEVIF 406 ins Anlagevermögen umzugliedern. Der DEVIF 161 sollte im Umlaufvermögen bleiben, da er im Stressfall der Liquidität dient. Aufgrund der Fusion in 2022 war die Zuordnung des DEVIF 161 neu zu bewerten. Wichtig für die Entscheidung der aus der Neubeurteilung folgenden Zuordnung des DEVIF 161 zum Anlagevermögen war die Halteabsicht. Unsere Planung ergab, dass wir weiter Liquidität aufbauen und nicht abbauen. Insofern wird die Liquidität des DEVIF 161 für die tägliche Liquiditätsbereitstellung nicht benötigt.

Aufgrund der liquiden Märkte und der Steuerungsinstrumentarien erwartet die Bank, Zinsänderungsrisiken auf ein geringeres Maß reduzieren zu können. Ausgehend von den im Kapitel C erläuterten Messverfahren erfolgt aufgrund der ermittelten Ergebnisse eine regelmäßige Aussteuerung von Cash-Flows. Dabei werden historisch effiziente Cash-Flow-Strukturen angestrebt. Zur Erreichung dieser werden Zinsswaps zur Aktiv-Passiv-Steuerung anlassbezogen eingesetzt. Zum Bilanzstichtag betrug das Swapvolumen 242 Mio. EUR.

Weiterhin bestehen Zinsbegrenzungsvereinbarungen mit einem Nominalvolumen von 37,8 Mio. EUR. Die gezahlte Prämie wird über die Laufzeit verteilt.

5. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Insgesamt beurteilen wir die Geschäftsentwicklung und die wirtschaftliche Lage unseres Hauses im Vergleich zum Vorjahr als gut. Das Wachstum des für die Bank wichtigsten Geschäftsbereichs, dem Geschäft mit Kunden, setzte sich fort, wenn auch mit geringerer Dynamik. Sowohl beim Kreditgeschäft als auch im Einlagengeschäft lag die Entwicklung trotz Steigerung (Kundenkredite +2,5 %, Kundeneinlagen +3,8 %) leicht unter den Planwerten.

Die Vermögenslage der Bank zeichnet sich unverändert durch eine angemessene Eigenkapitalausstattung aus. Die aufsichtsrechtlichen Anforderungen wurden sowohl im Vorjahr als auch im Geschäftsjahr eingehalten. Den erkennbaren und latenten Risiken in den Kundenforderungen ist durch Bildung von Wertberichtigungen Rechnung getragen worden. Es wurde eine Pauschalwertberichtigung unter Berücksichtigung steuerlicher Richtlinien sowie eine Pauschalwertberichtigung nach IDW RS BFA 7 (in Höhe des erwarteten Verlusts auf 12-Monats-Sicht) gebildet. Außerdem wurden im Berichtszeitraum Pauschalrückstellungen nach IDW RS BFA 7 für Kreditrisiken aus Bürgschaften und widerruflichen und unwiderruflichen Kreditzusagen gebildet.

Finanzlage und Liquiditätsausstattung entsprechen den aufsichtsrechtlichen und betrieblichen Erfordernissen.

Im Umfeld der das Geschäftsjahr beherrschenden Themen Fusion, Zinsanstieg, Corona-Pandemie, Ukraine-Krieg und damit einhergehenden Energiepreisexplosionen und Inflation hat sich die Ertragslage der Bank weiter stabil entwickelt.

C. Risiko- und Chancenbericht

Risikomanagementsystem und -prozess

Unsere Geschäfts- und Risikostrategie basiert auf einem Strategieprozess und ist ausgerichtet auf das Kundengeschäft mit Mitgliedern und Kunden aus unserer Region. Wesentliche Bestandteile der Geschäftsstrategie sind die aus der Risikotragfähigkeit der Bank abgeleiteten Teilstrategien für die wesentlichen Geschäftsaktivitäten im Mitglieder- und Kundengeschäft.

Konsistent zu unserer Geschäfts- und Risikostrategie wurde eine Unternehmensplanung entwickelt, die eine langfristige und umfassende Begleitung unserer Mitglieder und Kunden im Hinblick auf Finanzierungswünsche, Vermögensanlagen und Dienstleistungen rund um den Zahlungsverkehr sicherstellt.

Mit Hilfe einer strategischen Eckwert- und Kapitalplanung für einen Zeitraum von 5 Jahren, steuern wir die Entwicklung unseres Instituts. Die Annahmen für die Markt- und Volumenentwicklungen erfolgen hierbei durch Experten auf Basis von Marktpotenzialen. Die abgeleiteten Ertrags- und Vermögenswirkungen werden anhand von Simulationsrechnungen mit Unterstützung der Steuerungssoftware VR-Control ermittelt.

Die Geschäfts- und Risikostrategie sowie die Teilstrategien werden im Rahmen des von uns festgelegten Strategie- und Planungsprozesses regelmäßig mindestens jährlich überprüft. Das von der Bank verwendete Strategiemodell zeigt den organisatorischen Rahmen für die Strategie(über)prüfung und für die Vernetzung der strategischen und operativen Gesamtbanksteuerung auf.

Ziel unserer Risikostrategie ist nicht die Vermeidung von Risiken, sondern die Wahrung eines angemessenen Chancen-Risiko-Profiles unserer Risikopräferenz entsprechend.

Wir haben ein System zur Früherkennung von Risiken implementiert. Vor dem Hintergrund wachsender Komplexität der Märkte im Bankgeschäft sehen wir dies als eine zentrale Aufgabe an. Die zuständige Organisationseinheit Finanzen berichtet unmittelbar an den Vorstand. In diesem Rahmen ist ein Risikocontrolling- und Managementsystem mit entsprechenden Instrumenten eingerichtet, um bei Bedarf gegensteuernde Maßnahmen einleiten zu können.

Unsere Entscheidungsträger werden durch das interne Berichtssystem über die Geschäfts- und Risikoentwicklung frühzeitig informiert, um Maßnahmen zur Gegensteuerung ergreifen zu können.

Ziel des Risikomanagements unserer Bank ist es, Risiken, die den Erfolg wesentlich beeinflussen oder gar den Fortbestand gefährden können, frühzeitig zu erkennen sowie umfassend zu messen, zu überwachen und zu steuern. Integraler Bestandteil ist dabei die fortlaufende Sicherstellung der Risikotragfähigkeit.

Unser Risikotragfähigkeitskonzept orientiert sich dabei an einer GuV-/bilanzorientierten Ableitung des Risikodeckungspotenzials aus der Geschäftsstrategie und dem integrierten Kapitalplanungsprozess. Das Risikodeckungspotenzial wird jährlich ermittelt. Ergänzend zur GuV-orientierten Steuerung werden auch barwertige Steuerungsansätze simuliert.

Im Jahr 2023 werden wir unsere Steuerung auf Basis des BaFin-Leitfadens „Aufsichtliche Beurteilung bankinterner Risikotragfähigkeitskonzepte und deren prozessualer Einbindung in die Gesamtbanksteuerung („ICAAP“)" umstellen. Im Sinne des Leitfadens ist die Risikotragfähigkeit aus zwei Perspektiven zu beurteilen – der normativen Perspektive und der ökonomischen Perspektive. Während die normative Perspektive einen Fokus auf die Einhaltung regulatorischer Mindestanforderungen legt, steht in der ökonomischen Perspektive eine von Rechnungslegungsnormen losgelöste Beurteilung der Risikotragfähigkeit im Vordergrund. Hierzu werden wir unter anderem unsere Risikoinventur, das Limit-System und das Stresstest-Konzept an die neuen Gegebenheiten anpassen.

Die Risikomessung erfolgt mithilfe geeigneter Value-at-Risk (VaR)-Modelle.

Die eingerichteten Systeme und Verfahren des Risikomanagements sind dem Profil und der Geschäfts- und Risikostrategie der Bank sowie ihrer Größe angemessen und entsprechen den Anforderungen der MaRisk.

Risiken

Für unsere Risikobeurteilung zum Abschlussstichtag legen wir konsistent zum Prognosezeitraum einen Zeitraum von einem Jahr zu Grunde, in dem auch das Vorliegen von bestandsgefährdenden Risiken beurteilt wird.

Bestandsgefährdende Risiken (wesentliche Risiken mit hohen Auswirkungen) liegen für den hier zugrunde gelegten Beurteilungszeitraum von einem Jahr nicht vor.

Adressenausfallrisiko

Das Adressenausfallrisiko stellt das Risiko des teilweisen oder vollständigen Ausfalls von Forderungen oder anderen schuldrechtlichen Instrumenten dar. Es beinhaltet das Kreditrisiko, das Emittentenrisiko und das Kontrahentenrisiko (jeweils einschließlich des Länderrisikos).

Das Kreditrisiko reflektiert die Gefahr, dass Verluste oder entgangene Gewinne aufgrund des Ausfalls von Geschäftspartnern, der Migration oder der adressbezogenen Spreadveränderung das erwartete Maß übersteigen. Dabei wird ausschließlich auf die potenzielle Erfolgswirkung abgestellt.

Das Adressenausfallrisiko stufen wir als aufsichtsrechtlich wesentlich und betriebswirtschaftlich relevant ein. Auf Grundlage der Risikoinventur unseres Instituts kann das Risiko mit hoher Wahrscheinlichkeit eintreten und hat ein hohes Schadenspotenzial mit entsprechender Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Zur Steuerung des Adressenausfallrisikos setzen wir im Kundengeschäft Ratingsysteme zur Beurteilung der Bonität einzelner Engagements ein (im wesentlichen VR-Rating). Mit Hilfe der Steuerungssoftware VR-Control können wir ungünstige Entwicklungen im Kreditportfolio rechtzeitig identifizieren und frühzeitige Maßnahmen einleiten.

Wir ermitteln monatlich mit Hilfe des Moduls Kreditportfoliomodell für Kundengeschäfte (KPM-KG) unter VR-Control einen erwarteten und einen unerwarteten Verlust (Credit-Value-at-Risk) aus dem Kundenkreditgeschäft. Die Berechnung erfolgt in einem mehrstufigen Verfahren, dem sowohl die aggregierten Blankoanteile in den Risikoklassen bzw. -gruppen des Forderungsbestandes als auch Ausfallwahrscheinlichkeiten und Branchenparameter zugrunde liegen.

Das Adressenausfallrisiko bei Eigenanlagen ermitteln wir im Rahmen der Risikotragfähigkeitskonzeption monatlich mit Hilfe des Kreditportfoliomodells für Eigengeschäfte (KPM-EG) und Risikokennzahlen der Fondsgesellschaften. Die Berechnungen basieren auf verschiedenen Marktpartnersegmenten, die differenzierte Spread- und Ratingmigrationen, Spreadverteilungen sowie Migrationsmatrizen aufweisen.

Der berechnete erwartete Verlust wird bei der Ermittlung des Risikodeckungspotenzials berücksichtigt.

Marktpreisrisiken

Das Marktpreisrisiko umfasst das Risiko aus nachteiligen Veränderungen von Marktpreisen oder Marktparametern (Zinsstrukturkurve, Aktienkurse, Devisenkurse), in deren Folge sich Abweichungen vom geplanten Ergebnis ergeben. Dabei wird ausschließlich auf die Erfolgswirkung abgestellt.

Das Zinsänderungsrisiko stufen wir anhand der Risikoinventur als aufsichtsrechtlich wesentlich und betriebswirtschaftlich hoch ein, mit einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit und einem hohen potenziellen Schaden, der sich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage maßgeblich auswirken kann.

Die Steuerung erfolgte bis zum 31.12.2022 GuV-orientiert.

Im Rahmen der GuV-orientierten Steuerung des Zinsspannenrisikos werden monatlich die Veränderung des Zinsergebnisses zum Jahresende und für das Folgejahr unter Berücksichtigung verschiedener Zinsszenarien simuliert. Grundlage der Berechnung sind institutsintern ermittelte Zinselastizitäten bei konstanter Geschäftsstruktur. Die Ermittlung erfolgt mit Hilfe des Moduls ZINSMANAGEMENT unter VR-Control.

Für die Risiko- und Stressmessung nutzen wir die von der parclT zur Verfügung gestellten VR-Zinsszenarien (shift [up/down] und twist [left/right]) sowie bankintern parametrisierte Szenarien.

Zur Simulation von Kursänderungsrisiken bei verzinslichen Wertpapieren nutzen wir die vorgenannten Veränderungen der Zinsstrukturkurve. Die Ermittlung erfolgt mit Hilfe des Moduls ZIABRIS unter VR-Control.

Für die Beurteilung des strategischen Zinsbuches wird ergänzend das Barwertkonzept eingesetzt. Für die wesentlichen variablen Positionen hat die Bank Ablauffiktionen ermittelt. Die Risiken werden nach der Veränderung des Barwertes des Zinsbuches mit dem Value-at-Risk-Ansatz gemessen. Der Value-at-Risk für das strategische Zinsbuch basiert auf der historischen Simulation mit einem Beobachtungszeitraum von 10 Jahren. Das Konfidenzniveau ist mit 99,9 % bei einer Haltedauer von 250 Tagen festgelegt.

Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken können grundsätzlich in der Form des Zahlungsunfähigkeitsrisikos, des Refinanzierungsrisikos und des Marktliquiditätsrisikos auftreten.

Zahlungsunfähigkeitsrisiken treten ein, wenn Zahlungsverpflichtungen nicht fristgerecht oder nicht in ausreichender Höhe erfüllt werden können. Refinanzierungsrisiken entstehen, wenn die Liquidität nicht zu den erwarteten Konditionen beschafft werden kann oder die Refinanzierungsmittel nicht im erforderlichen Umfang zur Verfügung stehen. Marktliquiditätsrisiken treten ein, wenn Anlagen nicht zum gewünschten Zeitpunkt oder in der geplanten Höhe liquidiert werden können.

Liquiditätsablaufbilanzen dienen als Frühwarnindikator für eine mögliche Zahlungsunfähigkeit und stellen dabei insbesondere den Überlebenshorizont dar. Stresstests für einen Zeitraum von 5 Jahren führen wir anhand kombinierter Szenarien für Liquiditätsrisiken durch. Durch die Anrechnung auf die Liquiditätspuffer wird auf dieser Grundlage der Überlebenshorizont ermittelt. Dabei werden auch adverse Entwicklungen außerhalb unseres Erwartungshorizontes reflektiert.

Liquiditätsrisiken werden darüber hinaus von der Bank mit Hilfe eines Liquidity at Risk überwacht.

Das Liquiditätsrisiko wird anhand der aufsichtsrechtlichen Liquiditätskennzahl Liquidity Coverage Ratio (kurz: LCR) überwacht. Unsere Risikotoleranz haben wir über die Festlegung eines Ambitionsniveaus von 135 % definiert. Für die LCR gilt zusätzlich eine Warngrenze von 120 %. Für die Net Stable Funding Ratio (kurz: NSFR) beträgt die Warngrenze 110 %.

Wir erachten das Liquiditätsrisiko insgesamt als wesentlich im Sinne des Aufsichtsrechts und als betriebswirtschaftlich nicht relevantes Risiko. Zwar tritt das Risiko nach unserer Einschätzung mit lediglich sehr geringer Wahrscheinlichkeit ein, zeichnet sich in Bezug auf die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage jedoch durch ein hohes Schadenspotenzial aus.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken betreffen die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unzulänglichkeit oder des Versagens von internen Prozessen, Menschen oder Systemen oder infolge externer Ereignisse eintreten.

Wir haben eine einheitliche Festlegung und Abgrenzung der operationellen Risiken zu den anderen betrachteten Risikokategorien vorgenommen und diese in den Organisationsrichtlinien fixiert und kommuniziert.

Wesentliche operationelle Risiken werden jährlich identifiziert und analysiert. Hierzu wird auf eine Schadensfalldatenbank zurückgegriffen, in die eingetretene Schäden und Beinaheschäden eingestellt werden.

Das IT-Risiko stellt ein spezielles operationelles Risiko dar. Über die IT-Risiken, die das Rechenzentrum betreffen, erhalten wir regelmäßige Berichte vom IT-Dienstleister einschließlich Darstellung der eingeleiteten Maßnahmen bei Problemen. Über die Beseitigung der im Rahmen von Sonderprüfungen durch die Finanzaufsicht ermittelten Mängel beim IT-Dienstleister wurde zeitnah an Vorstand und Aufsichtsrat berichtet. Die vereinbarte Meilensteinplanung wurde eingehalten.

Für alle wesentlichen Schadensereignisse in Bezug auf bankinterne IT-Risiken besteht ein umfassender Versicherungsschutz. Betriebliche Notfallplanungen wurden insbesondere auf die Anforderungen aus dem IT-Bereich abgestimmt.

Rechtlichen Risiken begegnen wir durch die Verwendung der im Verbund entwickelten Formulare sowie die Inanspruchnahme juristischer Beratung im Fall von Rechtsstreitigkeiten.

Für operationelle Risiken werden angemessene Beträge in der Berechnung der Risikotragfähigkeit berücksichtigt.

Anhand der Risikoinventur stufen wir das Risiko als aufsichtsrechtlich wesentlich und betriebswirtschaftlich niedrig ein.

Sonstige Risiken

Unter dieser Kategorie analysieren wir alle nicht bankspezifischen Risiken. Die Wesentlichkeit dieser Risiken überprüfen wir regelmäßig und anlassbezogen. Aktuell stufen wir alle sonstigen Risiken als unwesentlich ein.

Gesamtbild der Risikolage

Auf Grundlage unserer Verfahren des Risikomanagements zur Ermittlung der Risiken sowie des Risikodeckungspotenzials ist die Risikotragfähigkeit in den von uns simulierten Standard- und Stressszenarien gegeben.

Zur Erfüllung von § 1 EinSiG i. V. m. § 1 Abs. 3d Satz 1 KWG gehört die Bank dem BVR Institutssicherungssystem (BVR ISG Sicherungssystem) an. Das BVR ISG Sicherungssystem ist eine Einrichtung der BVR Institutssicherung GmbH, Berlin (BVR ISG), die als amtlich anerkanntes Einlagensicherungssystem gilt. Daneben ist unsere Genossenschaft der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (BVR SE) angeschlossen, die aus dem Garantiefonds und dem Garantieverbund besteht. Die BVR SE ist als zusätzlicher, genossenschaftlicher Schutz parallel zum BVR ISG Sicherungssystem tätig.

Nach dem derzeitigen Planungsstand ist die Risikotragfähigkeit angesichts der laufenden Ertragskraft und der Vermögens-/Substanzsituation des Instituts auch im Berichtszeitraum vollumfänglich gegeben. Die dargestellten Risiken werden die künftige Entwicklung unserer Bank nicht wesentlich beeinträchtigen.

Chancen im Hinblick auf den voraussichtlichen Geschäftsverlauf ergeben sich, wenn abweichend von der bestehenden Zinsannahme (konstant) die Differenz zwischen kurzfristigen und langfristigen Zinsen weiterhin nachhaltig ansteigt (twist left) oder wenn sich das Zinsniveau insgesamt weiter erhöht (shift up).

Nach dem Bilanzstichtag hat sich mit dem Zusammenbruch der amerikanischen Silicon Valley Bank (SVB) und der Schieflage der Schweizer Bank Credit Suisse eine Beunruhigung den Bankensektor betreffend verbreitet. Die VR Bank Mecklenburg eG schätzt diese Ereignisse als individuelles Problem der jeweiligen Banken und nicht als Probleme der Bankenlandschaft allgemein ein. Die emotionale Gefahr in Form von Kundenverunsicherung wird gesehen und die Bank begegnet ihr aktiv in Kundengesprächen und entsprechender internen und externen Kommunikation.

D. Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2023 wird von einem geringen Wachstum des Bruttoinlandsproduktes ausgegangen. Im Zusammenhang mit den aktuellen Rahmenbedingungen gehen wir von einem abgeschwächten Kreditwachstum im aktuellen Jahr aus.

Die Europäische Zentralbank signalisiert, am Ziel einer zeitnahen Rückkehr der Inflation auf das mittelfristige 2 %-Ziel festzuhalten. Gleichwohl verweist sie aktuell auf erhöhte Unsicherheiten an den Märkten. Wir gehen daher für 2023 von weiter steigenden Zinsen in Europa aus.

Wir gehen davon aus, dass aufgrund der Zinserhöhungen der Zinsüberschuss im Jahr 2023 weiter steigen wird. Zusätzlich werden die Aufwendungen aufgrund der Umsetzung von Digitalisierungsmaßnahmen, aber auch aufgrund der aktuell noch hohen Inflation weiter steigen. Im Bereich der Eigenanlagen erwarten wir keine wesentlichen zusätzlichen Belastungen. Konjunkturbedingt erwarten wir, dass die aktuellen Entwicklungen im Kundenkreditgeschäft zu höheren Belastungen im Bewertungsergebnis führen werden. Insbesondere aufgrund der Zinsentwicklung ist in der Planungsrechnung für die kommenden zwei Geschäftsjahre von einem leicht höheren Betriebsergebnis auszugehen. Die Bank ist weiterhin in der Lage, allen aufsichtsrechtlichen Anforderungen gerecht zu werden und gleichzeitig den Förderauftrag einer Genossenschaft zu erfüllen. Gemäß der Planung werden für die finanziellen Leistungsindikatoren folgende Werte erwartet: Die Kennzahl Betriebsergebnis vor Bewertung zur durchschnittlichen Bilanzsumme wird 0,95 % erreichen, die CIR 60 % und die harte Kernkapitalquote 17,0 % sowie die Gesamtkapitalquote 19,25 %.

Das Eigenkapital wird in den Folgejahren weiter gestärkt. Aus der Kapitalplanung für die kommenden zwei Jahre ergeben sich für das geplante Wachstum im Kreditgeschäft unter der Prämisse von Rücklagenzuführungen und der Einwerbung von Geschäftsguthaben derzeit keine Erkenntnisse für zusätzlichen Kapitalbedarf. Dabei haben wir die Erhöhung des inländischen antizyklischen Kapitalpuffers von 0,00 % auf 0,75 % sowie die Anordnung eines Kapitalpuffers für systemische Risiken in Höhe von 2,0 % auf im Inland belegene Risikopositionen, die durch Grundpfandrechte auf Wohnimmobilien besichert sind, ab 1. Februar 2023 berücksichtigt. Das Liquiditätsrisiko wird auch weiterhin beherrschbar bleiben, da die Bank über eine breite Refinanzierungsbasis mit Kundeneinlagen verfügt und in dem genossenschaftlichen Finanzverbund eingebunden ist.

Der anhaltende Ukraine-Krieg hat weiterhin auch Auswirkungen auf die Finanzmärkte sowie wirtschaftlichen Auswirkungen auf unsere Kunden. Dies kann dazu führen, dass sich die Annahmen, die unserer Prognoseberechnung zu Grunde liegen, nicht als zutreffend erweisen bzw. mit erheblichen Unwägbarkeiten behaftet sind. Dabei sind die konkreten Auswirkungen derzeit noch immer nicht abschätzbar. Wir analysieren daher laufend mögliche Auswirkungen auf die Bank und werden gegebenenfalls unsere Prognosen anpassen, soweit dies erforderlich ist. Dies gilt insbesondere für mögliche negative Auswirkungen an den Finanzmärkten, die Auswirkungen des Spreadrisikos auf die Eigengeschäfte sowie in Bezug auf etwaige Wertberichtigungsbedarfe bei Wertpapieren.

Die für unsere Kunden relevanten Entwicklungen beobachten wir intensiv. Insbesondere die Entwicklungen an den Finanz- und Beschaffungsmärkten können beispielsweise einen weiteren Rückgang der Bautätigkeit und mithin des Finanzierungsbedarfs auslösen, der sich möglicherweise in geringerer Nachfrage im Baufinanzierungsgeschäft mit der Folge niedrigerer Zinserträge niederschlagen könnte.

Die Meldungen über Schließungen von Regionalbanken in den USA im März 2023, sorgten für Anspannungen an den Märkten. In Europa stehen gleichzeitig Sorgen um die Schweizer Großbank Credit Suisse im Mittelpunkt. Die Notenbanken in den USA und in der Schweiz haben mit wirksamen Maßnahmen reagiert. Die Europäische Zentralbank beobachtet die aktuellen Marktspannungen lt. einer aktuellen Pressemitteilung genau und signalisiert, dass sie bereit ist, so zu reagieren, wie erforderlich, um Preis- und Finanzstabilität im Euroraum zu wahren. Der Bankensektor des Euroraums ist widerstandsfähig: Kapital- und Liquiditätspositionen sind solide. Die Auswirkungen explizit auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unserer Bank sind aktuell unwesentlich.

Zum 01.01.2023 hat die Bank die Risikobewertung gemäß den Anforderungen der Bankaufsicht auf eine ökonomische Sicht umgestellt. Die Bank hat auch bei dieser barwertigen Sichtweise ausreichend Risikodeckungspotential, um alle Risiken abzudecken.

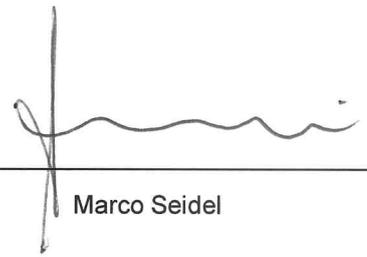
Rostock, 4. Mai 2023

VR Bank Mecklenburg eG

Der Vorstand:



Jan-Arne Hoffmann



Marco Seidel